

sportheilbronn

Ausgabe 3

Das Sportmagazin aus Heilbronn

Januar 2017



WIR SIND BUNDESLIGA: AUFSTIEG DES KTT HEILBRONN UND DER NECKARGARTACHER RINGER

D.FISCHBUCH + M.HOSSEINI



Heilbronner Sportler in Berlin

DENISE KREBS



Neue Bestleistung im Visier

ENNI WIELSCH



Horkheimer Shorttrack-Talent



Gerhard Huber,
Rohrnetzmeister
bei der HVG

Versorgungssicherheit

Wir sind für unsere Kunden 365 Tage im Jahr 24 Stunden im Einsatz. Mit über 300 Beschäftigten garantieren wir eine sichere und zuverlässige Versorgung mit Erdgas, Wärme und Trinkwasser für 300.000 Einwohner und viele Unternehmen in über 40 Städten und Gemeinden. Unsere Erfahrung und das Bestreben, auf innovative, modernste Lösungen zu setzen, machen dies möglich. Dabei geht es uns in allen Bereichen auch um Nachhaltigkeit – und das heißt für uns langfristig planen, denken und handeln – für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Region.

Wir sind für Sie da – in Heilbronn und in der Region!

Telefon 07131 56-4248

www.hnvg.de



HVG Heilbronner
Versorgungs GmbH

4 Stadtverband für Sport

4 Impressum

6 KTT HEILBRONN

Das Kunstturnteam ist erstklassig!

9 REISS BECKFORD

Tokio 2020 als ultimatives Ziel

10 Sportpsychologie

12 RINGEN NECKARGARTACH

Ringer müssen in die Bundesliga



14 HEILBRONNER IN BERLIN

Daniel Fischbuch und Milan Hosseini im Gespräch

16 SLAWA SPOMER

Deutscher Box-Meister aus Heilbronn

18 DENISE KREBS

Mit neuem Elan ins Jahr 2017



22 ENNI WIELSCH

Horkheimer Shorttrack-Talent

26 Termine

28 ANTONIA ALICKE

Dreieinhalb Jahre Chicago mit Stipendium



30 FLORIAN GEIGER

Schiedsrichter-Obmann sucht junge Idealisten

32 SPENDENAKTION FÜR NOAH

Eisbären sammeln für verunglückten Sechsjährigen

35 SKISPRINGEN.COM

Vierschanzentournee aus der Heilbronner Dammstraße

36 HEILBRONNER EC

DNL2 schließt Lücke zwischen Jugend und Senioren



38 Sportrecht

40 TC HN AM TRAPPENSEE

Jubiläum des drittältesten deutschen Tennisclubs

42 MISSBRAUCH IM VEREIN

Sensibilisieren statt tabuisieren

44 Heilbronner Sportsplitter



**SALON
BECK**
SEIT 1967

INDIVIDUELL.
UNVERWECHSELBAR.
BESONDERS.

DAMEN- UND HERRENSALON
ECHTHAARVERLÄNGERUNG · HAARVERDICHTUNG
PROFESSIONELLES NAGELDESIGN

INHABERIN: NICOLE SEUFER

**OHNE
TERMIN!**

HAUPTGESCHÄFT HEILBRONN
SALZSTRASSE 37 · 74076 HEILBRONN TELEFON 07131-172979
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.30 – 18.00 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

FILIALE NECKARGARTACH
FRANKENBACHER STR. 114 · 74078 HEILBRONN · TELEFON 07131-22881
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.00 – 17.30 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

Liebe Sportfreunde,

2016 dürfte als eines der erfolgreichsten Jahre in die Heilbronner Sportgeschichte eingehen. Der Olympiasieg von Ruderin Carina Bär, der fünfte Platz von Eduard Popp in Rio sowie zuletzt die Aufstiege des KTT Heilbronn und der Neckargartacher Ringer in die jeweilige erste Bundesliga zeigen, dass der Heilbronner Sport lebt!

Ein bisschen dürfen auch wir vom Stadtverband für Sport Heilbronn uns damit rühmen, einen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass der Heilbronner Sport wieder mehr ins Rampenlicht gerückt ist. Im April 2016 haben wir erstmals unser sportheilbronn-Magazin herausgebracht und haben damit für Vereine und Sportler eine Plattform für mehr Präsenz in der Öffentlichkeit geschaffen.

Die eigentliche Arbeit des Stadtverbands für Sport Heilbronn fand aber auch 2016 wieder hauptsächlich abseits der Öffentlichkeit statt.

Unsere wohl wichtigste Aufgabe war es dabei, die von der Stadt Heilbronn geplante Hallenkostenerhöhung von 2 Euro pro Stunde im Doppelhaushalt für 2017 zu verhindern – eine Aufgabe, die viele Gespräche und ausführlichen Schriftverkehr mit Verwaltung, Fraktionen und anderen Gruppierungen sowie auch sehr viel Geduld erfordert hat. Aber wir waren erfolgreich, da der Gemeinderat kurz vor Weihnachten gegen diese für manche Vereine existenzgefährdende Erhöhung gestimmt hat!

Gemeinsam mit dem Tumorzentrum der SLK-Kliniken haben wir uns 2016 ausführlich mit dem Thema Sport nach Krebs auseinandergesetzt. Mit einem gemeinsamen Flyer sowie unserer Mitgliedschaft im Förderverein „Hilfen für Krebskranke Heilbronn-Franken“ konnten wir hier seit dem Herbst bereits sehr viel bewegen.

In den sechs Sitzungen unseres Hauptausschusses haben wir beim Stadtverband für Sport Heilbronn für das Jahr 2017 unter anderem gemeinsame Projekte mit der „Fachberatungsstelle Pfiffigunde bei sexueller Belästigung“ sowie mit den Offenen Hilfen beschlossen, die wir in den kommenden Monaten angehen werden.

Ich wünsche allen Sportlern, Funktionären und Sportinteressierten ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2017 und freue mich auf viele spannende Begegnungen, Ihr

Markus Otten
Vorsitzender Stadtverband für Sport



GROSSES INTERESSE AM THEMA PRESSEARBEIT

Rund 40 Vertreter von Heilbronner Sportvereinen sind am 13. Dezember 2016 dem Ruf von Stadtverband für Sport und Schul-, Kultur- und Sportamt Heilbronn gefolgt, um sich im Vereinsheim des SV Heilbronn am Leinbach in Frankenbach über das Thema Pressearbeit zu informieren.

Stefanie Wahl, Leiterin der Sportredaktion der Heilbronner Stimme, und Olaf Kubasik, stellvertretender Redaktionsleiter bei Echo24.de, berichteten über ihre Arbeit. Anhand welcher Kriterien entscheidet die Redaktion, über welche Themen berichtet wird? Wie sollten Pressemitteilungen von Vereinen im Idealfall aussehen?

„Wir sind auf die Informationen der Vereine angewiesen und stehen tagtäglich vor der Herausforderung, allen gerecht zu werden“, erläutert Stefanie Wahl. Kontrovers diskutiert

wurden von den Vereinen dabei vor allem die Entscheidungskriterien, über wen die Heilbronner Stimme berichtet und über wen nicht.

Generell empfiehlt die Stimme-Sportchefin den Vereinen, die kostenlose Plattform meine.stimme.de für Pressemitteilungen zu nutzen, da dort auch Meldungen von kleineren Vereinen mit wenig öffentlichem Interesse ihren Platz finden.

Olaf Kubasik konnte sowohl für die Print-Ausgabe des Echo als auch für die Online-Plattform Echo24.de sprechen. Online, so mussten die Zuhörer erfahren, würden hauptsächlich Themen berücksichtigt, welche hohe Klickzahlen bringen. In der Wochenend-Printausgabe dagegen sei immer mal wieder eine Ecke für die Infos von weniger bekannten Vereinen frei: „Aber auch bei uns gilt, dass wir nur über das berichten können, zu dem wir Input bekommen.“

Impressum

Ausgabe 3 / Januar 2017

Verlagsanschrift:

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstr. 215, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892
info@sport-heilbronn.de
www.sport-heilbronn.de

Herausgeber:
Markus Otten

Auflage:
5.500 Stück

Verteilung:
kostenlos

Produktion + Vermarktung:

Scherlinzky GmbH
Agentur für WinWin-Marketing
Heuholzer Weg 7, 74076 Heilbronn
Telefon 07131 / 772227
marketing@sport-heilbronn.de

Redaktion:
Ralf Scherlinzky, Tel. 0172 / 2117869
redaktion@sport-heilbronn.de

Gastbeiträge:
Prof. Dr. Dirk Schwarzer
RA Harald Krusenotto

Fotos:
Marcel Tschamke

Druck:

Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH
Kriegsbergstraße 14
71336 Waiblingen
Telefon: 07151 / 2018-0
www.w-mg.de
info@gmaehle-scheel.de

© Stadtverband für Sport Heilbronn, soweit nicht anders angegeben. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlags wieder.

Wir freuen uns auf Pressemitteilungen, Fotos und Termine von Heilbronner Vereinen, Sportlern und Veranstaltungen an redaktion@sport-heilbronn.de, können aber keine Veröffentlichung garantieren.



Ueltzhöfer

...mehr als einkaufen!



Wir unterstützen

die lobby für kinder

Kreisverband Heilbronn

74081 HN-Sontheim
Mauerstr. 78 - 90
Tel.: 07131 203980

74196 Neuenstadt a. K.
Bahnweg 6
Tel.: 07139 9364930

74229 Oedheim
Kochendorfer Str. 16
Tel.: 07136 9610080

74074 Heilbronn
Charlottenstr. 9
Tel.: 07131 2057290

univinum

naturTalent®
...mehr als einkaufen!



naturTalent®
...mehr als einkaufen!

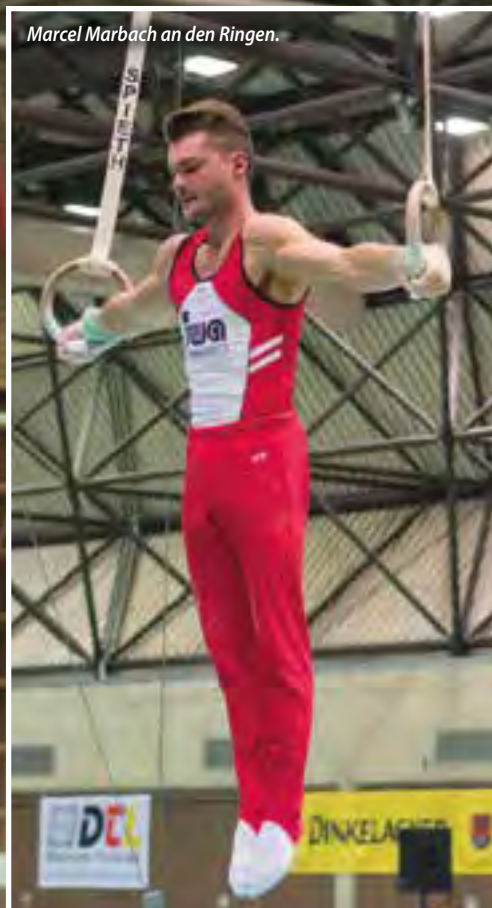


www.ueltzhoefer.edekadrive.de



facebook.com/edeka-ueltzhoefer

Aus der Region – für die Region



Marcel Marbach an den Ringen.



„TOLLE REPRÄSENTANTEN UNSERER STADT“ – DAS KTT HEILBRONN IST ERSTKLASSIG!

Der 26. November 2016 war ein großer Tag für den Heilbronner Sport! An diesem Samstag besiegte das KunstTurnTeam Heilbronn den Stadt-Turnverein Singen im Duell der beiden Zweitliga-Haupttrundensieger mit 40:26 und sicherte sich damit den Aufstieg in die 1. Bundesliga. „Sie sind tolle Repräsentanten unserer Stadt“, lobte Agnes Christner das Erfolgsteam im Rahmen der Eintragung der Turner ins Gästebuch der Stadt Heilbronn. Dabei outete sich die Sportbürgermeisterin als großer Fan des KTT und berichtete gleichzeitig, wie sie während des Aufstiegswettkampfs von Sportamts-Leiterin Karin Schüttler per WhatsApp über die Zwischenstände auf dem Laufenden gehalten wurde. Wir waren vom Stadtverband für Sport Heilbronn beim Eintrag ins Gästebuch dabei und haben die Gelegenheit genutzt, um uns im großen Ratssaal des Rathauses mit Turngau-Präsident René Lachmund, Trainer Kai Werner und „Taktik-Fuchs“ Rainer Arnold über die Herausforderung 1. Bundesliga zu unterhalten.



Kai Werner beim Eintrag ins Gästebuch der Stadt Heilbronn.

„Als wir 2001 mit teils klapprigen, gebrauchten Geräten erstmals in den Ligabetrieb eingestiegen sind, wären wir nicht mal in den kühnsten Träumen auf die Idee gekommen, dass wir 16 Jahre später in der Bundesliga starten würden. Wir haben das noch gar nicht so richtig wahrgenommen“, sagt Turngau-Präsident René Lachmund.

Über Kreis-, Bezirks-, Landes-, Verbands- und Oberliga bahnte sich die damalige KTV Heilbronn bis 2008 den Weg in die 3. Bundesliga. 2013 folgte der Aufstieg in die zweite Liga. 2015 wurde die KTV in den Turngau Heilbronn integriert und geht seither mit Erfolg als KTT Heilbronn an die Geräte.

Jetzt also die Eliteklasse. Muss nun alles auf den Kopf gestellt werden, damit das Team in der Bundesliga bestehen kann?

„Im sportlichen Bereich absolut nicht“, weiß Trainer Kai Werner. „Das Team bleibt beisammen. Neben unseren Heilbronner Jungs werden uns auch unsere Stuttgarter Turner Thomas Andergassen, Carlo Hörr und Fabian Geyer treu bleiben. Auch das aktuell wohl größte Heilbronner Talent Daniel Wörz wird in der Bundesliga für uns an den Start gehen. Besonders freut uns, dass auch unsere beiden ausländischen Weltklasseathleten Reiss Beckford und Eddie Penev beim KTT bleiben werden.“

Reiss Beckford am Pauschenpferd.
Fotos: alle Marcel Tschamke



Rainer Arnold

„Reiss hat uns direkt nach dem Aufstieg noch in Singen mitgeteilt, dass er gerne bleiben möchte“, ergänzt Rainer Arnold. „Seine Eltern waren extra aus England nach Singen gekommen und sein Vater meinte, Reiss hätte gar keine andere Wahl als bei diesem tollen Team zu bleiben.“

Da auch der US-Amerikaner Eddie Penev noch während der Meisterfeier sein Okay gegeben hat, ist das KTT bei den Ausländer-Positionen bestens aufgestellt. „Pro Gerät darf ja nur ein ausländischer Turner eingesetzt werden, insofern werden wir von Wettkampf zu Wettkampf entscheiden, wer wie am Start sein wird“, so Rainer Arnold. „Reiss wird mit Sicherheit jedesmal da sein, da die Kosten für seine Flüge von London nach Stuttgart bei langfristiger Buchung überschaubar sind. Bei den Überseeflügen von Eddie Penev ist das anders. Deshalb werden wir seinen Einsatz vom jeweiligen Gegner abhängig machen.“

Das Thema Kosten ist es auch, das die Verantwortlichen in den kommenden Monaten bis zum Rundenstart beschäftigen wird. „Wir brauchen für die Bundesliga minimum 100.000 Euro“, so René Lachmund. „Dadurch, dass es in der Bundesliga keine regionale Einteilung gibt, führen uns die Wege bis nach



René Lachmund

Cottbus, was natürlich hohe Fahrtkosten verursachen wird.“

Der Etat für die zweite Liga habe bei ungefähr 40.000 Euro gelegen, berichtet Lachmund weiter. „Fast alle bestehenden Sponsoren haben ihre Verträge bereits verlängert, und wir sind in guten Gesprächen mit potenziellen neuen Partnern. Die Euphorie, die momentan um das KTT herrscht, möchten wir gerne nutzen, um auch möglichst viele kleinere Sponsoren für uns zu gewinnen.“

Die zweite wichtige Einnahmequelle sollen die Fans bleiben. Zwischen 500 und 800 Zuschauer waren in der vergangenen Zweitliga-Saison zu jedem Heimkampf in die Mörike-Turnhalle gekommen, um das KTT anzufeuern. Auch hier wird sich eine Änderung ergeben. Lachmund: „Wir werden in die Römerhalle nach Neckargartach umziehen.“



Kai Werner

Diese bietet zum einen wesentlich bessere Rahmenbedingungen wie beispielsweise den Bewirtungsbereich. Zum anderen fasst die Tribüne wesentlich mehr Zuschauer als die in der Mörike-Turnhalle.“

Die Kapazität der Römerhalle werden die Turner zum Saisonstart gleich voll ausschöpfen können – denn am 13. Mai kommt zum KTT-Debut kein Geringerer als der Deutsche Meister KTV Straubenhardt mit den Olympia-Turnern Marcel Nguyen und Lukas Dauser nach Heilbronn. „Die Straubenhardter haben schon angekündigt, dass sie mit mindestens einem Fanbus anrücken werden“, weiß Kai Werner.

In Sachen sportlichem Abschneiden machen sich die KTT-Macher keine Illusionen. „Es wird nur um den Klassenerhalt gehen“, gibt Rainer Arnold das Saisonziel aus. Strau-

TERMINPLAN KTT HEILBRONN 1. BUNDESLIGA 2017 (ohne Gewähr)

Heim (Römerhalle Neckarg.):

13.05.2017 gegen KTV Straubenhardt

21.10.2017 gegen KTV Obere Lahn

11.11.2017 gegen TSV Monheim

Auswärts:

20.05.2017 gegen TG Saar

27.05.2017 gegen SC Cottbus

28.10.2017 gegen Siegerländer KV

18.11.2017 gegen MTV Stuttgart



benhardt geht mit einem Etat von ca. 250.000 Euro in die Saison – da können wir nicht mithalten. Ich gehe davon aus, dass die Liga auch 2017 leistungsmäßig zweigeteilt sein wird. Straubenhardt, die TG Saar, der MTV Stuttgart, der Siegerländer KV und vielleicht noch der SC Cottbus werden in der oberen Hälfte liegen, während wir gegen den KTV Obere Lahn und den TSV Monheim um den Klassenerhalt kämpfen werden.“

Auch für Kai Werner ist sein Team zwar Außenseiter, aber einer, der durchaus für Überraschungen sorgen kann: „Wir haben eine gesunde Mischung aus Routiniers und Talenten, alles ist eingespielt. Die Euphorie, mit der wir in die Wettkämpfe gehen werden, kann uns tragen. Letztendlich wird es auf das Duell Mann gegen Mann am Wettkampftag ankommen. Und vernünftige Voraussagen lassen sich

eh erst treffen, wenn kurz vor Saisonstart die Mannschaftsmeldungen abgeschlossen sind.“

Anders als in der zweiten Liga wird die Saison nicht im Oktober und November in einem Rutsch durchgezogen. Vielmehr wird es drei Wettkämpfe im Mai und Juni geben, ehe dann die restlichen Kämpfe im Herbst stattfinden werden.

Weshalb die lange Pause dazwischen? Kai Werner: „Die ganzen Turner aus den Bundesligateams sind ja auch als einzelne Leistungssportler aktiv. Im Sommer finden die Weltmeisterschaften und andere große Turniere statt, und darauf müssen sich die Athleten vorbereiten.“

Egal wie das KTT am Ende in der Tabelle abschneiden wird, eines möchte man in jedem Fall erreichen: „Wir wollen die Stadt Heilbronn mit einigen original Heilbronner Jungs min-

destens ein Jahr lang gut präsentieren, wollen etwas für den Turnsport in der Region tun und uns ordentlich verkaufen. Und vor allem möchten wir den Zuschauern eine Show bieten, die nachhaltig in Erinnerung bleibt!“

Den ersten Schritt in Richtung Show sind die Verantwortlichen damit gegangen, dass der Turngau Heilbronn den National Team Cup nach Heilbronn geholt hat. Am 4. März 2017 wird sich in der Römerhalle die Crème de la Crème des deutschen Turnsports einfinden – ein absoluter Leckerbissen für die Heilbronner Sportfans (siehe Kasten unten).

„Damit möchten wir den Fans schon mal einen Vorgeschmack auf den hochklassigen Sport geben, der sie in der Bundesliga beim KTT Heilbronn erwartet“, freut sich Turngau-Präsident René Lachmund über den Coup, der ihm hier gelungen ist.

Unser Versprechen!

Heilbronn, Rismackstraße 9
Heilbronn, Frankenbacherstraße 44
Obersulm, Raiffeisenstraße 40
Biberach, Am Ratsplatz 3

ACADEMY Fahrschule
SGH GmbH

Tel. 07135/96 22 56
www.academy-fahrschule-sgh.de
info@academy-fahrschule-sgh.de

ACADEMY.
Fahrschule SGH

NATIONAL TEAM CUP IN HEILBRONN

4. MÄRZ 2017

RÖMERHALLE HN-NECKARGARTACH

Beim National Team Cup treten die Nationalmannschaften der Frauen und Männer in Form des Turn-Teams Deutschland gegen den jeweils amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister sowie eine Auswahl der besten Turner und Turnerinnen der Bundesliga (DTL-Team) an.

Dank einer Kooperation mit dem Turnclub Deutschland startet sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zusätzlich eine Juniorenauswahl.

DTL
Deutsche Turnliga

REISS BECKFORD: „TOKIO 2020 IST MEIN ULTIMATIVES ZIEL“

Ein englischer Turner, der international für Jamaika startet, der jedes Wochenende von London nach Heilbronn kommt und als Topscorer der 2. Bundesliga wesentlich am Aufstieg des KTT in die Bundesliga beteiligt war – das ist eine bunte Geschichte, die wir den Sportfans der Region in keinem Fall vorenthalten wollen. Wir haben uns im Vorfeld des KTT-Heimkampfs gegen Frankfurt mit Reiss Beckford getroffen und haben einen „gechillten“ Typen kennengelernt, den nichts aus der Ruhe zu bringen scheint. Was uns der 24-Jährige erzählt hat, könnt ihr hier nachlesen.

Du bist 2012 als Mitglied des englischen Olympia-Kaders nach Heilbronn in die zweite Bundesliga gewechselt. Wie kam das damals zustande?

Reiss Beckford: Ich war zwar im Kader, aber nur als Ersatzmann. Da ich eigentlich gar keine Wettkampfpraxis hatte, kam ich bei den Olympischen Spielen auch nicht zum Einsatz. In England haben wir keinen Ligabetrieb, weshalb ich dann zwangsweise ins Ausland gehen musste um regelmäßig Wettkämpfe zu bestreiten. Zu dieser Zeit hatte sich Heilbronn nach einem ausländischen Turner umgeschaut. So fand zusammen, was zusammengehört – auch wenn ich in meinem ersten Wettkampf damals so viele Fehler gemacht hatte, dass ich dachte, sie würden mich gleich wieder nach Hause schicken.

Ein Turner, der in der zweiten Liga regelmäßig zu den Topscorern gehört, weckt doch bestimmt Begehrlichkeiten bei anderen Vereinen. Was hat dich dennoch beim KTT gehalten?

Reiss Beckford: Die Angebote gab es, das ist richtig. Das mag jetzt vielleicht klischeehaft klingen, aber das Team ist wie eine große Familie, in der ich mich sawohl fühle. Ich bin nicht hier, weil ich reich oder berühmt werden will, sondern weil das hier meine Freunde sind. Ausländische Leistungsträger werden ja von den Vereinen oft mit Samthandschuhen angefasst und besonders behandelt. Das ist beim KTT nicht der Fall. Hier bin ich nur einer von den Jungs, und das ist genau das, was ich sein möchte.

Ist es tatsächlich so, dass du zu jedem Wettkampf extra von London nach Heilbronn reist? Das klingt ziemlich stressig...

Reiss Beckford: Ach, das klingt nur so. Ich verlasse freitags um die Mittagszeit das Haus, fahre zum Flughafen und fliege dann ca. 90 Minuten von London nach Stuttgart. Dort holt mich dann einer der Stuttgarter Jungs am Flughafen ab und ich fahre mit in die Trainingshalle. Ich übernachtete dann bei meinem Teamkollegen Sascha Otten und fahre samstags mit ihm zusammen nach Heilbronn entweder zum Wettkampf oder zum Treffpunkt für den Bus zur Auswärtsfahrt. Samstag auf

Sonntag schlafe ich dann wieder bei Sascha und fliege am Sonntagmorgen wieder nach Hause.

Was macht Reiss Beckford eigentlich, wenn er gerade mal nicht für das KTT turnt? Sprich, was machst du beruflich?

Reiss Beckford: Ich turne (lacht). Spaß beiseite, ich trainiere zwar im Normalfall fünf-, sechsmal pro Woche selbst, aber eigentlich bin ich Trainer und bringe Kindern das Turnen bei, damit sie es auch einmal ins Nationalteam schaffen. Wie ich vorher schon sagte, gibt es in England ja keinen Ligenbetrieb. Deshalb muss man es bei uns in die Nationalmannschaften schaffen, um langfristig aktiv turnen zu können.

Nationalmannschaft ist ein gutes Stichwort: Du warst 2012 mit dem englischen Team bei Olympia, startest jetzt aber für Jamaika. Wie kommt das zustande?

Reiss Beckford: In England war ich immer nur der Ersatzmann, egal was für ein Wettkampf anstand. 12 Turner haben sich da jedesmal um fünf Kaderplätze gekloppt. Da kam mir irgendwann mal die Idee, beim jamaikanischen Verband anzuklopfen, da meine Großeltern von dort stammen. Ich habe dem Verband eine Mail geschickt, und sie wollten

mich tatsächlich haben. Wir stellten fest, dass wir uns gegenseitig helfen können.

Dennoch hatte es aber nicht geklappt, dass du als erster jamaikanischer Turner nach Rio fährst.

Reiss Beckford: Leider gibt es für die Olympischen Spiele die Regel, dass man drei Jahre für einen Verband geturnt haben muss, um für dieses Land antreten zu können. Das hatten wir erst recht spät herausgefunden, und ich starte erst seit einem knappen Jahr für Jamaika. Ist aber nicht schlimm, dann werde ich eben 2020 in Tokio als erster jamaikanischer Turner bei einem Olympischen Turnier dabei sein. Tokio ist auch mein ultimatives Ziel – das höchste, was ich als Turner erreichen kann.

Wie bist du eigentlich zum Turnen gekommen? England ist ja nicht unbedingt für seine guten Turner berühmt...

Reiss Beckford: Mein Vater hat Fußball und Rugby gespielt, mein Bruder ist Basketballer. Das alles hatte ich auch probiert, es hat mir aber keinen Spaß gemacht. Dann war ich mit sechs Jahren mal beim Probetraining beim Turnen und ich wusste, das ist mein Sport. Meine Eltern meinten zwar, Turnen sei etwas für Mädchen, aber ich konnte sie dann doch noch überzeugen. Und ich war dann tatsächlich der einzige Junge unter lauter Mädchen. Aber das hatte durchaus auch seine Vorteile. Gut, dass ich mich damals durchgesetzt habe, denn sonst wäre ich nicht in Heilbronn gelandet.



Reiss Beckford im Gespräch mit sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlinzky. Fotos: Marcel Tschamke.

MIT SELBSTWIRKSAMKEIT ZUM ERFOLG

In der letzten Ausgabe dieses Magazins habe ich über die Bedeutung der Mentalen Stärke im Sport berichtet. Im Zuge dessen wurden einige Trainingsansätze erwähnt, darunter auch die Stärkung der sogenannten Selbstwirksamkeit durch wettkampforientiertes Training. In dieser Ausgabe wollen wir diese mentale Fertigkeit etwas genauer unter die Lupe nehmen.

Das Konstrukt Selbstwirksamkeit, das auch unter den Begriffen Selbstwirksamkeitsüberzeugung oder auch Kompetenzerwartung bekannt ist, beruht auf einer Lerntheorie des Wissenschaftlers Bandura (1977). Sie beschreibt die subjektive Gewissheit beziehungsweise Überzeugung einer Person, eine Aufgabe durch eigene Kompetenzen bewältigen zu können. In einem konkreten Beispiel: Welche Gedanken gehen einem Fußballerspieler durch den Kopf, kurz bevor er einen Elfmeter schießt? „Trau ich mir das hier und jetzt zu?“ – „Schaff ich das?“ – Wenn der Elfmeterschütze vor der eigentlichen sportlichen Handlung, also dem Elfmeter, von seinen Fähigkeiten überzeugt ist, so erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass er den Elfmeter tatsächlich verwandelt.

Eine hohe Selbstwirksamkeit ist besonders in den Situationen wichtig, in denen tatsächlich etwas „auf dem Spiel“ steht. Nicht nur im Leistungssport, sondern auch im Gesund-

heitssport spielt die Selbstwirksamkeit eine große Rolle. Menschen, die lange keinen oder nie Sport getrieben haben, tun sich oft schwer, Bewegung und körperliche Aktivität in ihrem Alltag zu verankern. Die Überzeugung von den eigenen Kompetenzen hilft dabei, Bewegungsangebote – z.B. einen Yoga-Kurs – anzunehmen und dauerhaft dabei zu bleiben, auch wenn es mal schwierig wird.

Die erste und wichtigste Quelle für die Selbstwirksamkeit sind die persönlichen Erfahrungen der Sportler bei der bisherigen Bewältigung dieser Aufgabe: Die Erinnerung an die erfolgreiche Bewältigung schwieriger Situationen in der Vergangenheit stärkt die Selbstwirksamkeit („Vergangene Woche war ich in der gleichen Situation – und da habe ich den Elfer reingemacht“). Im Gegensatz dazu führen Misserfolge zu einer Schwächung der Selbstwirksamkeit.

Um letztlich die Leistungsfähigkeit gerade in schwierigen Spielsituationen zu fördern, sollten Trainer in regelmäßigen Abständen mental herausfordernde Aufgaben in das Training integrieren und darauf achten, dass authentische Erfolgserlebnisse möglich sind. Langfristig führt dies zu einer Stärkung der Selbstwirksamkeit.

**Prof. Dr.
Dirk Schwarzer**



Duale Hochschule BW Heilbronn / Studiengangleiter im Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement (seit 2011)

Sportpsychologische Beratung und Betreuung von Leistungs- und Spitzensportlern (darunter auch Olympiateilnehmer)

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland (asp)

Mitglied im Lehr-Team des Deutschen Tennisbundes e.V.

Sportlicher Leiter beim Tennis-Weltranglistenturnier INTERSPORT HeilbronnOpen von 2005 bis 2014.





**CHALLENGER
TOUR**



4. Heilbronner
NECKARCUP
ATP Challenger

13. – 21. Mai 2017

Weltklasse Tennis hautnah!

MEDIENPARTNER



plazahotels.de



Assenheimer Mulfinger
Mehr Service erfahren.

www.neckarcup.de



AUFSTIEG DANK LIGAREFORM – RINGER MÜSSEN IN DIE BUNDESLIGA

Der Aufstieg in die Bundesliga ist für einen Großteil aller Sportler das Nonplusultra ihres sportlichen Schaffens. Sich mit den Besten messen, Fans begeistern und Meisterschaften gewinnen – welcher Sportler träumt nicht davon? Ob dieser Tatsache mutet die Überschrift „Ringer müssen in die Bundesliga“ fast ironisch an. Kann ein Aufstieg tatsächlich zum Muss werden? Die Ringer des VfL Neckargartach im SV Heilbronn am Leinbach wissen spätestens seit Dezember: Ja, ein Bundesliga-Aufstieg kann tatsächlich zu einem eigentlich ungewollten Muss werden, wenn der zuständige Verband die Ligenstruktur reformiert und seinen Vereinen mit drastischen Konsequenzen droht. Wir haben uns mit Ringer-Abteilungsleiter Jens Petzold und Trainer Marcus Mackamul über den „Zwangsaustieg“ und die Aussichten auf die Bundesliga-Saison 2017 unterhalten.

„Laut unserem langfristig angelegten Konzept wollten wir bis 2020 den Bundesliga-Aufstieg realisieren“, sagt Jens Petzold, Ringer-Abteilungsleiter des VfL Neckargartach im SV Heilbronn am Leinbach. Den ersten Schritt des besagten Konzeptes hatte die Traditionsabteilung des Fusionsvereins 2015 planmäßig vollzogen: Man ist von der Oberliga in die drittklassige Regionalliga Baden-Württemberg aufgestiegen. „Dass wir dort als Neuling bis zum letzten Wettkampf um die Meisterschaft kämpfen und am Ende mit nur einem Punkt Rückstand Zweiter werden würden, war so nicht unbedingt eingeplant – aber das haben wir natürlich gerne mitgenommen.“

So weit, so gut. Dass man nun aber als Regionalliga-Vizemeister aufsteigen, dabei die zweite Liga überspringen und direkt in der Bundesliga landen würde, damit war nicht zu rechnen. Wie kommt eine so ungewöhnliche Situation zustande?

Jens Petzold: „Es wurde schon zum Saisonbeginn gemunkelt, dass der Deutsche Ringer-Bund (DRB) durch eine Reform aus der eingleisigen Bundesliga mit acht Mannschaften eine erste Liga mit vier regional eingeteilten Bundesliga-Staffeln machen möchte. Dies ist nun Fakt.“

Um die regionalen Staffeln mit Teilnehmern auffüllen zu können, hat der DRB die zweite

Liga aufgelöst. Dadurch kann der Meister der Regionalliga nicht mehr in die zweite Liga aufsteigen, sondern wird gleich in die Bundesliga durchgereicht. Eigentlich wäre der Regionalliga-Meister ASV Nendingen II als Bundesliga-Aufsteiger an der Reihe gewesen – doch dessen erste Mannschaft ringt bereits in der Bundesliga, so dass ein Aufstieg für die zweite Nendinger Mannschaft nicht in Frage kommt und stattdessen der Vizemeister nachrückt. „Und deshalb trifft es uns“, so Petzold.

Ein solch drastischer Schritt von der dritten direkt in die erste Liga birgt für einen Verein ein großes Risiko – das sehen auch die Neckargartacher. „Wir haben lange hin und her überlegt und wären eigentlich gerne unten geblieben, um uns Schritt für Schritt nach oben zu kämpfen. Aber der Verband hat uns leider keine andere Wahl gelassen“, so Jens Petzold. „Hätten wir uns gegen einen Aufstieg entschieden, dann wäre ein Zwangsabstieg in die zwei Klassen tiefere Verbandsliga die Folge gewesen. Zudem hätte man uns mit einer zweijährigen Aufstiegssperre und einer Geldstrafe von fast 5.000 Euro bestraft. Das hätte uns alles kaputt gemacht, was wir uns in den letzten Jahren aufgebaut haben.“

Kurz vor dem letzten Auswärtskampf beim Regionalliga-Vorletzten Taisersdorf setzte sich die Abteilungsleitung mit dem Team zusam-

men, um gemeinsam eine Entscheidung über die Zukunft zu treffen. „Dabei waren sich nach langen Diskussionen alle einig, dass uns – falls wir uns sportlich qualifizieren sollten – nichts anderes übrig bleibt als das finanzielle Risiko einzugehen und aufzusteigen.“

Da der Kampf in Taisersdorf mit 19:8 gewonnen wurde, begann für die Verantwortlichen bereits am Tag danach die Vorbereitung auf die Bundesliga.

„Das Team hat gleich signalisiert, dass es zusammenbleiben möchte“, berichtet Trainer Marcus Mackamul. Für den ehemaligen Bundesliga-Ringer hat vor allem der Verbleib von Schwergewichtler Eduard Popp oberste Priorität: „Eddy ist der Stern auf unserer Motorhaube. Er ist die Identifikations- und Integrationsfigur im Verein. Wir wissen,





Von links nach rechts (Fotos: alle Marcel Tschamke):

Bild 1: Einlauf von Valentin Lupu mit einem Nachwuchsringer im künstlichen Nebel – in Sachen Show war Neckargartach schon in der Regionalliga erstklassig.

Bild 2: Christian Maier (roter Dress) war 2016 mit 30 Teampunkten hinter Valentin Lupu (55), Julian Meyer (45) und Cornel Predoiu (35) viertbesten Neckargartacher.

Bild 3: Eine ideale Mischung aus Routiniers und Youngstern: das Neckargartacher Erfolgsteam.

Bild 4: Jens Petzold, selbständiger Malermeister aus Böckingen, ist als Abteilungsleiter die treibende Kraft hinter dem Erfolg der Neckargartacher Ringer.

Bild 5: Marcus Mackamul ist nicht nur als Trainer mit allen Wassern gewaschen, sondern überzeugt auch als Visionär im Bezug auf die Abteilungsstrukturen.

dass er Angebote von den Spitzenteams vorliegen hat, und wir werden uns gewaltig strecken müssen um ihn zu halten.“

Wichtig ist für den Erfolgscoach auch der Verbleib der „Rumänen-Achse“ mit Cornel Predoiu, Aurelian Leciu und dem als Deutscher startenden Valentin Lupu sowie dem Weißrussen Andrei Mikhailouski. „In der Bundesliga können wir statt bisher zwei gleich vier ausländische Ringer einsetzen. Da werden wir in jedem Fall auch nachlegen müssen, da wir in der Bundesliga

gegen die besten Ringer der Welt antreten werden.“

Um aber, wie von Marcus Mackamul erhofft, den Abstiegsrängen fern zu bleiben, kommt nun massig Arbeit auf die Verantwortlichen zu. „In der dritten Liga hatten wir schon einen Etat von 75.000 Euro. Diesen müssen wir auf 100.000 bis 120.000 Euro erhöhen, um halbwegs konkurrenzfähig zu sein“, gibt Jens Petzold Einblick in die finanziellen Planungen. „Nur zum Vergleich: Die Etats der Bundesliga-Spitzenteams liegen bei über 300.000 Euro.“

Grundvoraussetzung sei aber erstmal die Überarbeitung der Strukturen innerhalb der Abteilung. Petzold: „Wir müssen von der Bewirtung bis hin zum Physiotherapeuten alle Bereiche komplett neu strukturieren.“

Marcus Mackamul möchte das Umfeld aufstellen wie ein Wirtschaftsunternehmen: „Wir brauchen ein Organigramm, in dem jeder seine festen Aufgaben hat. Dass jeder irgendwie alles macht, wird in der Bundesliga nicht mehr funktionieren.“

Parallel zur internen Neuausrichtung führen die Verantwortlichen bereits Gespräche mit Sponsoren. „Natürlich würden wir uns freuen, den einen großen Partner zu finden, der uns mit einem Schlag für die Bundesliga fit macht. Aber realistisch gesehen, werden wir eher dem Weingartener Modell folgen“, so Jens Petzold. Der Bundesliga-Konkurrent SV Germania Weingarten verweist auf seiner

Homepage auf einen Sponsorenpool mit weit über 100 regionalen Unternehmen, die den Verein finanziell unterstützen.

Je früher die Neckargartacher Erfolge bei der Sponsorenakquise aufweisen können, desto besser sind ihre Karten bei der sportlichen Planung. „Die ganzen Zweitligisten müssen jetzt auch aufrüsten. Das wird einen ganz schönen Konkurrenzkampf um die Ringer mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis geben“, weiß Marcus Mackamul, der mögliche Neuzugänge aber nicht nach deren Erfolgsstatistiken auswählen wird. „Der Charakter spielt dabei eine ganz große Rolle. Auf der Matte sind das im Kampf Mann gegen Mann zwar alles Einzelkämpfer. Aber hier geht es um Teampunkte, und wenn einer sich mit einer positiven persönlichen Siegesbilanz zufrieden gibt ohne Woche für Woche alles für einen Schulter- oder Überlegenheitssieg zu geben, dann hat er im Team nichts verloren.“

Das Hauptaugenmerk bei der Suche nach Neuzugängen legen die Verantwortlichen aktuell darauf, Ringer aus Baden-Württemberg von einem Wechsel nach Neckargartach zu überzeugen. „Da gibt es einige Gute, die bei den Spitzenteams nicht richtig zum Zug kommen“, meint Jens Petzold.

Wichtig ist dem Manager, dass im Umfeld die Erwartungen nicht allzu hoch gesetzt werden: „Wir werden auch in der Bundesliga nur das ausgeben, was wir deckeln können. Deshalb werden wir definitiv mehr Kämpfe verlieren als wir gewinnen können, und wir hoffen, dass unser Umfeld dafür Verständnis haben und uns auch bei einer Niederlagenserie die Treue halten wird.“



Bleibt Eduard Popp (roter Dress) in Neckargartach oder folgt er dem Ruf eines der deutschen Spitzenteams? Das ist eine der zentralen Fragen, die möglichst zeitnah geklärt werden müssen.

DANIEL FISCHBUCH UND MILAN HOSSEINI – ZWEI HEILBRONNER SPORTLER IN BERLIN

Der Eine ist 23 Jahre alt und startet gerade als Eishockeyprofi so richtig durch, der Andere hat mit gerade mal 15 Jahren seine gesamte Sportlerkarriere als Turner noch vor sich – und beide leben und trainieren nur wenige hundert Meter voneinander entfernt im Berliner Stadtteil Hohenschönhausen. Bis vor kurzem wussten die beiden Heilbronner Daniel Fischbuch und Milan Hosseini noch nichts von ihrer „Nachbarschaft“, was sich nun aber mit unserer kleinen Gesprächsrunde für das sportheilbronn-Magazin geändert hat. Im November traf sich unser Redakteur Ralf Scherlinzky mit Daniel Fischbuch und Milan Hosseini in der Kabine des deutschen Eishockey-Rekordmeisters Eisbären Berlin im „Wellblechpalast“ beim Sportforum Hohenschönhausen, um sich mit den beiden über ihr Training, ihre Aktivitäten in der Hauptstadt und die sportlichen Perspektiven zu unterhalten. Daniel Wörz, der dritte Heilbronner Sportler in Berlin, musste seine Teilnahme am Gespräch kurzfristig absagen, da er nur wenige Tage zuvor seinen nächsten Karriereschritt gemacht und sich für den C-Kader der U18-Nationalmannschaft des Deutschen Turnerbundes qualifiziert hat.

„Das ist ja heftig, das war bei uns im Internat in Mannheim damals bei weitem nicht so krass“, wundert sich Daniel Fischbuch, als Milan Hosseini von seinem Tagesablauf im Sportinternat am Olympiastützpunkt Hohenschönhausen berichtet.

7.00 Uhr Aufstehen, 7.30 Uhr Frühstück, von 8.00 bis 10.00 Uhr Schule und dann die erste Trainingseinheit bis 12.30 Uhr. Im Anschluss gibt es Mittagessen, ehe eine weitere Schulstunde ansteht. „Und dann habe ich nochmal drei Stunden Training bis 17.30 Uhr. Danach haben wir für den Rest des Tages frei. Und um 22 Uhr ist für meinen Zimmernachbarn und mich dann Bettruhe.“

Milan Hosseini besucht die neunte Klasse des Gymnasiums am Olympiastützpunkt,

kann aber wegen des hohen Trainingspensums die neunte und zehnte Klasse auf drei Jahre verteilen.

„Da wir bei den Turnern ein sehr spezielles Trainingsprogramm haben, das nicht mit den Leuten von anderen Sportarten zusammenpasst, sind wir nur zu dritt in der Klasse“, erzählt der 15-Jährige, was Daniel Fischbuch erneut erstaunt. „Da kannst du ja gar nicht zwischendurch mal ein paar Minuten die Gedanken schweifen lassen, sondern musst immer voll konzentriert sein“, stellt der Eishockeyprofi fest, der während seiner Zeit im Sportinternat eine normale Gesamtschule besucht hatte und gemeinsam mit zwei anderen Klassenkameraden zwischendurch mit dem Sprinter abgeholt und zum Training gebracht wurde. „In den Fächern, die wir dadurch verpasst haben, haben wir dann Nachhilfe bekommen. Das war aber alles nicht



so straff organisiert wie bei Milan und ich war in einer normal großen Klasse.“

Der junge Fleiner von der TG Böckingen sieht in der Größe seiner Klasse dagegen kein Problem: „Der Vorteil ist, dass man so sehr gut lernen kann und es eigentlich unmöglich ist, eine schlechte mündliche Note zu bekommen.“





Foto: www.sportfotos-berlin.com

Seit dem Sommer 2015 ist Milan Hosseini mittlerweile in Berlin, und er wird wohl auch bis zum Abitur dort bleiben. War dem damals 14-Jährigen die Eingewöhnung eigentlich schwer gefallen? Immerhin musste er sich ja von seiner Familie lösen. „Nee, das war gar nicht schwer. Ich hatte dort zuvor schon einige Trainingslager absolviert und kannte die Leute. Und außerdem war Daniel Wörz schon ein Jahr vor mir dort und hatte mir schon im Vorfeld alles gezeigt.“

Mitten in der Eingewöhnungsphase befindet sich dagegen Daniel Fischbuch. „Ich bin seit Mai 2016 hier und habe mich natürlich auch schon gut eingelebt. Aber da wir ständig unterwegs sind, habe ich von Berlin noch nicht allzu viel gesehen“, sagt der Stürmer, der mit seinem Wechsel zu den Eisbären Berlin den nächsten Schritt seiner Laufbahn gemacht hat.

Noch Anfang April schien die Karriere des aus Stein am Kocher stammenden Eishockeyspieler einen empfindlichen Knick zu erleiden. Bei seinem bisherigen Arbeitgeber Düsseldorfer EG hatten ihm die Trainer Christof Kreutzer und Tobias Abstreiter eröffnet, dass man nicht mehr mit ihm plane und seinen Vertrag nicht verlängern werde. „Ich konnte meine Leistung wegen der schweren Verletzung zum Saisonbeginn nicht komplett abrufen und die beiden haben mir beim Abschlussgespräch einen Tapetenwechsel empfohlen.“

Dass der befürchtete Karriereknick nicht eintrat, lag vor allem an der deutschen Eishockey-Legende Uwe Krupp, seines Zeichens Headcoach der Eisbären Berlin. „Als mir mein Berater berichtete, dass die Eisbären an mir Interesse hätten, habe ich gleich bei Uwe angerufen. Wir sprachen darüber, in welcher Rolle er mich sehen würde. Da es eine andere als bei der DEG war, bei der ich hauptsächlich eine defensive Rolle spielen musste und weniger Eis-

zeit hatte, war klar, dass mich der Wechsel nach Berlin weiterbringen würde.“

Dass Daniel Fischbuch jedoch gleich zu Saisonbeginn beim Rekordmeister so gut einschlagen würde, war nicht unbedingt absehbar. Mit viel Eiszeit ausgestattet, zählt der 23-Jährige zu den besten Berliner Scorer. „Ich genieße großes Vertrauen von Uwe Krupp und spiele sowohl Powerplay als auch Unterzahl.“

Hat eigentlich Bundestrainer Marco Sturm bereits angeklopft? „Nein“, lacht Daniel Fischbuch, „Dafür muss ich noch eine Weile konstant meine Leistung bringen. Aber in die Nationalmannschaft zu kommen, wäre natürlich ein Traum.“

Beim Thema Nationalmannschaft bekommt auch Milan Hosseini leuchtende Augen. Als er damals ans Sportinternat nach Berlin gewechselt war, hatte er als kurzfristiges Ziel die Qualifikation für die Jugend-Nationalmannschaft bis 2017 ausgegeben. Ein

auch heute noch realistisches Ziel?

„Ja, absolut“, antwortet der junge Turner. „Ich hatte schon Anfang November beim Deutschlandpokal gute Chancen, bin dann aber am Reck abgegangen. Jetzt konnte ich mich aber im Dezember in den deutschen C-Kader turnen und habe deshalb gute

Chancen, 2017 zu meinem ersten Einsatz für die Jugend-Nationalmannschaft zu kommen.“

Bei einem Rückschlag aufzustecken, kommt für den 15-Jährigen ebenso wenig in Frage wie für sein großes Vorbild Fabian Hambüchen. „Fabian war 2007 Weltmeister, wollte dann unbedingt Olympisches Gold gewinnen und ist 2008 und 2012 zweimal gescheitert. Aber er hat nicht aufgegeben und wurde jetzt in Rio Olympiasieger. Das bewundere ich, wie er sich hier durchgekämpft und nie aufgegeben hat.“

War Milan Hosseini eigentlich schon mal bei einem Heimspiel der Eisbären Berlin in der Mercedes

Benz Arena dabei?

„Wir wohnen mit einigen Spielern der Eisbären Juniors auf dem gleichen Stockwerk, und bei denen haben wir schon ein paarmal zugeschaut. Aber bei einem DEL-Spiel waren wir noch nicht dabei“, so Milan Hosseini, dem Daniel Fischbuch gleich mit einer Einladung entgegnet: „Möchtest du zusammen mit Daniel Wörz mal zu einem Spiel kommen? Ich lade euch gerne mal ein. Schreib mich einfach per Facebook an und sag mir, wann du Zeit hast, dann besorge ich euch Karten.“



Zum Abschluss führte Daniel Fischbuch, der nur wenige Meter neben dem „Welli“ wohnt und zu Fuß zum Training kommen kann, die Teilnehmer der Gesprächsrunde durch die eindrucksvoll ausgestattete Kabine der Eisbären. Besondere Aufmerksamkeit erregte dabei die durch Fußballer Per Mertesacker berühmt gewordene Eis-

tonne. „Es ist tatsächlich so, dass sie mit Eiswürfeln gefüllt wird und wir uns da reinsetzen. Wie lange man es dort drin aushält, ist bei jedem anders“, grinst Daniel Fischbuch.

Zwei Räume weiter befindet sich der Frühstücksraum. „Hier trifft sich das Team morgens zum Frühstück. Unsere Betreuer kochen uns jeden Morgen Rührei mit Speck, und danach geht es dann zum Athletiktraining. Das ist schon nochmal eine Steigerung gegenüber Düsseldorf“, so der sympathische Sportler, der sich auf den Umzug seiner Freundin vom Rhein in die Hauptstadt im Januar freut.

Während er nur noch selten in der Region ist, besucht Milan Hosseini im Normalfall alle drei Wochen seine Familie in Flein. „Je nach Terminplan kann es aber auch mal sein, dass ich acht Wochen nicht nach Hause komme. Aber da sehe ich meine Eltern dann bei den Wettkämpfen.“



Fotos: Frank Ziegenrucker (4)

HEILBRONNER EIGENGEWÄCHS SLAWA SPOMER IST DEUTSCHER BOX-MEISTER

„Das ist der bislang größte Erfolg in der Geschichte unserer Boxabteilung“, freut sich Alexander Seel. Der Abteilungsleiter des SV Heilbronn am Leinbach kann zurecht stolz darauf sein, dass sein Verein bei den Deutschen Amateurbox-Meisterschaften in Straubing mit Slawa Spomer und Kastriot Sopa gleich zwei Athleten auf dem Treppchen stehen hatte.

Während sich der als Favorit im Halbweltergewicht angetretene Deutsche Meister von 2012 und 2014, Kastriot Sopa, im Finale einer umstrittenen Punktwertung beugen musste, feierte Slawa Spomer in Straubing überraschend den größten Erfolg seiner Karriere.

„Ich schätze meine Chancen relativ gut ein. Ich bin kein Fallobst, und jeder, der gegen mich kämpfen muss, wird es nicht leicht haben“, gab der 24-Jährige vor dem Start des Turniers auf sportheilbronn-Nachfrage selbstbewusst zu Protokoll. Dass es am Ende aber gleich auf den Titel hinauslaufen würde, damit hatte auch Spomer selbst nicht unbedingt gerechnet: „Mein primäres Ziel war, auf das Treppchen zu kommen.“

Insgesamt sieben Mal ist der 75-Kilo-Mann, der im Alter von elf Jahren bei Alexander Seel mit dem Boxen angefangen hatte, schon bei Deutschen Meisterschaften angetreten. Im Jugendbereich war er zweimal Vizemeister und einmal Dritter, bei den Männern war dreimal bereits im Viertelfinale Schluss. Zum „großen Wurf“ hatte es nie gereicht – bis jetzt.

Eine wichtige Grundlage für den Erfolg war der Wechsel seiner Gewichtsklasse. Bislang

war Slawa Spomer stets im Halbweltergewicht bis 69 kg angetreten, jetzt ging er zum ersten Mal im Mittelgewicht bis 75 kg an den Start.

Müsste es die Sache nicht im Gegenteil eher erschweren, wenn man in eine höhere Gewichtsklasse wechselt?

„Nein“, sagt der Deutsche Meister, „für mich war es eine Erleichterung. Bei den 69 Kilogramm musste ich immer aufpassen, dass ich nicht ein paar Gramm zu viel auf die Waage gebracht habe. Da ist es nicht nur einmal vorgekommen, dass ich 30 Minuten vor dem Wiegen ein paar Hundert Gramm zu viel auf den Rippen hatte und diese noch durch Schwitzen irgendwie runterkriegen musste. Ich durfte dann auch nichts essen und trinken, um das korrekte Gewicht auf die Waage zu bringen. Dadurch war ich dann schon von Anfang an körperlich geschwächt und konnte keine Topleistung abrufen.“

Dafür sei er nun umso glücklicher, dass er bei seinem Mittelgewicht-Debut gleich erfolgreich war. „Ich denke, mit dem Titelgewinn haben sich nun Türen geöffnet, von denen ich aktuell vermutlich noch gar nichts weiß.“

Eine dieser Türen könnte die Nationalmannschaft sein – ein großes Ziel des Amateurboxers, der in Heidelberg wohnt und am dortigen Olympiastützpunkt trainiert. „Ich absolviere normalerweise sieben bis neun Trainingseinheiten pro Woche. Vor Wettkämpfen erhöhen wir dann die Schlagzahl und ich trainiere zwölf bis 14 mal.“

Der Begriff ‚Amateur‘ suggeriert, dass Slawa Spomer die ganzen Trainingssessions neben



dem Beruf absolvieren muss. Reichen dafür überhaupt 24 Stunden am Tag, um alles unter einen Hut zu bekommen?

Slawa Spomer lacht und berichtet von den idealen Voraussetzungen, die ihm sein Arbeitgeber bietet: „Nachdem ich in Heidelberg mein Fachabitur gemacht hatte, war ich eineinhalb Jahre ohne Job. Die potenziellen Arbeitgeber haben mich alle wieder nach Hause geschickt, als ich ihnen gesagt hatte, dass ich Leistungssportler bin. Aber den Sport aufzugeben, war für mich keine Option. Dann kam der Kontakt zur Firma Adecco zustande, die ein spezielles Athletenprogramm für Leistungssportler anbietet. Dort mache ich nun eine Ausbildung zum Personaldienstleistungskaufmann und werde für das Training freigestellt. Das ist für mich optimal.“

Für SVHN-Abteilungsleiter Alexander Seel ist die Geschichte von Slawa Spomer der Beweis, dass sich eine gute Jugendarbeit im Verein ausbezahlt. „Wir schaffen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren die Grundlagen für den sportlichen Erfolg. Dafür haben wir qualifizierte Trainer wie den Olympiamedailengewinner Rustam Rahimov, die den Kindern und Jugendlichen nicht nur eine optimale sportliche Ausbildung ermöglichen, sondern gleichzeitig den Spaß am Sport vermitteln und auch echte Vorbilder sind“, so Alexander Seel.

Dass mit Slawa Spomer jetzt das erste echte Eigengewächs des SV Heilbronn am Leinbach den deutschen Box-Thron bestiegen hat, ist für Seel nur der Anfang: „Bei den baden-württembergischen Meisterschaften hat unser Nachwuchs im Oktober unter 99 Mannschaften den dritten Platz belegt und wir haben in der Altersgruppe zehn und elf Jahre drei Einzeltitel geholt. Von unserem Nachwuchs wird in den nächsten Jahren noch einiges zu hören sein.“

Die Box-Champs des SV Heilbronn am Leinbach unter sich. Hinten von links: Alexander Seel, Slawa Spomer, Kastriot Sopa, Rustam Rahimov. Vorne: Dennis Balko, Anton Bukmeer, Alexander Bukmeer. Fotos: Marcel Tschamke.



IHR PARTNER FÜR ARBEITSSCHUTZ- BEKLEIDUNG IN HEILBRONN!



Mit Wunschmotiv ab dem 1. Teil.



Sticken



Gerne erstellen wir ein Angebot.



Drucken



Lasern



„IN MIR STECKT MEHR“ – DENISE KREBS GEHT MIT NEUEM ELAN INS JAHR 2017

Die Jahre 2015 und 2016 mit zahlreichen Rückschlägen sind für Denise Krebs abgehakt. Jetzt zählt für die in Heilbronn-Biberach aufgewachsene Mittelstreckenläuferin nur noch die Zukunft. Mit 29 Jahren hat sie unlängst ihren auslaufenden Vertrag beim TV Wattenscheid 01 verlängert, um im seit 2007 vertrauten Umfeld auf die Qualifikation zur Hallen-Europameisterschaft und zur Leichtathletik-Weltmeisterschaft in London hinzuarbeiten. Auch auf ihrer neuen Homepage, ihrem Instagram- und Facebook-Profil strahlt die angehende Journalistin – 2017 steht der Abschluss ihres Studiums an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen an – Gelöstheit und Optimismus aus. Wir haben Denise Krebs beim Fotoshooting für ihre Homepage im Heilbronner Frankenstadion begleitet und haben gemeinsam mit der sympathischen Läuferin die „Seuchenjahre“ 2015 und 2016 aufgearbeitet.

„Das Wort Olympia ist für mich immer noch ein Reizthema, das auch Monate danach den Schmerz zurückbringt“, gibt Denise Krebs beim Rückblick auf ihre gescheiterte Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016 in Rio zu. „Der Nominierungsprozess war eine so undurchsichtige Angelegenheit, dass bis heute eigentlich noch keiner wirklich weiß, nach welchen Kriterien entschieden wurde, wer nach Rio mitfahren durfte und wer nicht.“

Natürlich, so die 1500-Meter-Spezialistin, habe sie die Olympia-Norm von 4:07 Minuten verpasst und habe damit auch keine Rio-Teilnahme verdient gehabt – eigentlich. Da sie jedoch nicht die einzige deutsche Spitzenläuferin war, die an der Norm scheiterte, ging der Nominierungsprozess beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) hinter verschlossenen Türen weiter, um auf die gewünschte Anzahl an Starterinnen zu kommen: „Da tauchte auf einmal eine ominöse Liste auf, von der zuvor keiner gewusst hatte.“

Doch bereits bevor die Olympia-Liste im

Internet veröffentlicht wurde, hatte Denise Krebs schon Wochen der Ungewissheit in Sachen Qualifikation für die Europameisterschaft durchleben müssen.

„Ich hatte den Bundestrainer gefragt, was ich denn genau tun müsse, um bei der EM in Amsterdam dabei zu sein. Er meinte vor dem Finale um die Deutsche Meisterschaft, ich müsse in jedem Fall die Norm von 4:09,00 laufen um mich zu qualifizieren. Eine Medaille allein würde mir nichts nützen, es würde rein um die Zeit gehen. Also bin ich volles Risiko gegangen um die Norm zu erreichen, hatte aber leider nicht meinen besten Tag, wurde am Ende Fünfte und bin die nötige Zeit nicht gelaufen.“

Dennoch habe ihr der Bundestrainer nach dem Wettkampf gesagt, dass er sie aufgrund ihrer Bemühungen beim Finale für eine No-

minierung vorschlagen werde – zumal sie mit ihrer Bestzeit nur 21 Hundertstel über der Norm gelegen war. Diese Aussage revidierte

er am nächsten Tag. „Er rief mich an und sagte, er habe stattdessen Maren Kock vorgeschlagen, die bei der DM Silber gewonnen hatte – obwohl sie als Bestzeit nur 4:09,33 Minuten stehen hatte. Das hat weh getan!“

Nur wenige Tage später unterbot Denise Krebs im finnischen Turku vor 15.000 Zuschauern mit 4:08,14 die EM-Norm. „Leider war ich

damit zu spät dran und wurde trotzdem nicht zur EM nominiert. Da tauchen dann schon ziemliche Selbstzweifel auf und man fragt sich, warum einem die Trainer nicht das Vertrauen schenken. Aber ich habe dennoch weitergekämpft um zumindest in Rio dabei zu sein.“

Im belgischen Kortrijk wollte die Biberache-

Denise Krebs kämpfte lange vergeblich um eine Olympia-Teilnahme.



Fotos: Marcel Tschamke

rin nochmal alles geben, um trotz der Enttäuschung ihren Platz im Kader für die Olympischen Spiele zu bekommen – denn noch war in Sachen Olympia-Nominierung das letzte Wort nicht gesprochen.

„In Kortrijk hatte ich mein bestes Rennen der Saison. Ich war voll auf Kurs, war vorne dabei und hatte gerade zum Schlussspurt angesetzt, als ich einen Krampf bekam und wenige Meter vor dem Ziel stürzte. Eigentlich war mir klar, dass es das für mich gewesen war, aber dennoch war das letzte Wort auch nach Kortrijk immer noch nicht gesprochen – denn jetzt ging die Olympia-Diskussion erst richtig los.“

Ihr Freund Thomas, Trainer des DLV in Leipzig, rief sie in der Uni an und teilte ihr mit, dass Maren Kock und Diana Sujew nominiert wurden, obwohl keine der beiden Olympia-Norm gelaufen war. Doch sie hatte gar keine Zeit um sich darüber aufzuregen, denn nur kurze Zeit später wurden beide Läuferinnen wieder entnominiert.

„Dann tauchte diese ominöse ‚Road to Rio‘-Liste auf“, schüttelt Denise Krebs noch heute fassungslos den Kopf. „Dort wurde Maren mit ihrer Zeit vom Vorjahr gelistet, die eigentlich nicht für die Nominierung hätte zählen dürfen, während mein Name dort gar nicht zu finden war. Das widersprach komplett den deutschen Nominierungsrichtlinien, ging aber wohl mit den internationalen Vorgaben konform.“

Selbst für Maren Kock war diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. „Sie rief mich an“, berichtet die mehrfache Deutsche Meisterin, „und sie konnte nicht fassen, weshalb man sie mir vorzog, obwohl ich eine schnellere Zeit gelaufen war. Diese Geste rechne ich ihr hoch an, das war sportlich ganz groß.“

Dass die Regensburgerin nach der Einkleidung für Rio dann selbst noch aus dem Olympia-Kader gestrichen wurde, passte ins Gesamtbild...

Was für Denise Krebs das Ende einer langen Leidenszeit hätte bedeuten sollen, ließ die Athletin vollends in ein mentales Loch fallen. „Da reißt man Jahr und Tag bei Wind und Wetter zwölf bis 14 Trainingseinheiten pro Woche runter, hat keinen Sonntag und keinen Feiertag frei – und wird dann in so einem ungerechten Auswahlverfahren um den Lohn seiner Arbeit gebracht. Ich habe keine Minute von den Olympischen Spielen im Fernsehen angeschaut. Das tat einfach zu sehr weh. Ich habe mich zu diesem Zeitpunkt wirklich gefragt, wieso ich mir das alles noch antue.“

Schon 2015 war die fast durchgehend verfolgt. „Das war eine Spirale, bei der eines kam. Ich musste Schicksal persönlich Umfeld mein Körper machte, kam keinen Berg mehr noch müde. Der funktionieren dabei immens, mir keine Pause ich sowohl in der Bundes-Nationalkader bleiben musste, um weiter finanziell abgesichert zu sein. Leider zählt dort nur die Leistung und ich musste mich bei beiden verabschieden.“

Trainingslager, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Diagnostik – diese und noch viel mehr Kosten musste Denise Krebs quasi von ei-

Studentin vom Pech Art Abwärts-zum anderen salsschläge im verkraften, was er wollte, ich hoch und war nur Druck, dennoch zu müssen, war denn ich konnte erlauben, da der Fördergruppe wehr als auch im



WOCHENPLAN DER LEISTUNGSSPORTLERIN DENISE KREBS:

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
9.00-11.30 Uhr: Training (12 km Laufen, Gymnastik, Steigerungsläufe)	9.30-12.00 Uhr: Training (8 km Dauerlauf, Sprints)	10.00-12.00 Uhr: Training (langsamer Dauerlauf über 16 km, Athletik)	10.00-12.00 Uhr: Training (Sprints)	10.00-12.00 Uhr: Training (Krafttraining)	10.00-12.00 Uhr: Training (Tempoläufe)	egal wann: Training (langer Dauerlauf)
30-40 Min. Fahrt	16.00-18.00 Uhr: Training (Tempoläufe)	30-40 Min. Fahrt	16.00-18.00 Uhr: Training (Tempo-Dauerlauf)	30-40 Min. Fahrt	16.00-17.00 Uhr: Training (Ausjoggen 8 km)	
12.00-14.00 Uhr: Universität	18.30-19.00 Uhr: Physio	13.00-19.00 Uhr: Universität	18.30-19.00 Uhr: Physio	13.00-17.00 Uhr: Universität		
30-40 Min. Fahrt				30-40 Min. Fahrt		
16.00-18.00 Uhr: Training (Kraftausdauer, Kombination, ca. 12 km Laufen)				19.00-20.30 Uhr: Training (Dauerlauf)		
Gesamt: 130 - 140 km gelaufene Kilometer pro Woche						



Nach dem Olympia-Frust nahm sich Denise Krebs viel Zeit, um über ein mögliches Karriereende nachzudenken.

nem Tag auf den anderen selbst tragen. „Ich habe die ganzen Jahre über sparsam gelebt und habe mir Monat für Monat etwas zur Seite gelegt. Hätte ich dies nicht getan, dann hätte ich vermutlich mit dem Leistungssport aufhören müssen.“

Einer, der der Kämpferin auch bei den größten Rückschlägen stets zur Seite gestanden war, ist Sportpsychologe Harald Dobmaier. Denise Krebs: „Er hatte es schon 2015 geschafft, dass ich bei meinem Durchhänger den Glauben an mich selbst wiedergefunden habe. Mit ihm gemeinsam haben wir eine Methode ausgearbeitet, wie ich meine Nervosität vor den Wettkämpfen in den Griff bekommen konnte. Und nachdem ich aus der Bundeswehr und dem Nationalkader geflogen war, hat er sich ehrenamtlich an meine Seite gestellt. Als dann die Sache mit der Olympia-Qualifikation durch war, meinte er zu mir, er könne verstehen, wenn ich jetzt den Bettel hinschmeißen und mit dem Sport aufhören würde.“

Tatsächlich wollte sie vom Sport erstmal eine Weile nichts mehr wissen. Stattdessen legte die Wahl-Bochumerin eine fünfwöchige Trainingspause ein: „Ich hatte plötzlich die Zeit, Urlaub zu machen und einfach mal ins Freibad zu gehen. Dazu habe ich in einer Eventagentur gearbeitet und habe das alles genossen. Das wäre der per-

fekte Zeitpunkt gewesen um alles hinter mir zu lassen. Ich wollte aber keine überhastete Entscheidung treffen und habe mir deshalb eine Frist gesetzt: Wenn nach acht Wochen die Lust und der Glaube an mich selbst nicht zurückkehren würden, dann würde ich die Konsequenzen ziehen und meine Karriere beenden. Gottseidank kam der Wille, nochmal angreifen zu wollen, schneller als erwartet zurück.“

Deshalb steht Denise Krebs seit Oktober wieder „voll im Saft“, sie absolviert ein wöchentliches Mammut-Trainingsprogramm und war unlängst zweimal im portugiesischen Monte Gordo im Trainingslager.

„Der Spaß ist wieder zurückgekommen und ich bin hoch motiviert, dass ich endlich neue Bestleistungen schaffe. Denn meine 4:06,01 Minuten über die 1.500 Meter und die 2:02,12 über die 800 Meter sind inzwischen schon ein paar Jahre alt. Außerdem möchte ich 2017 die Qualifikation zur Hallen-Europameisterschaft und zur Weltmeisterschaft in London schaffen.“

Dabei geht die 29-Jährige mit wesentlich we-



niger Druck zu Werke als zuvor: „Ich bin keiner Bundeswehr mehr Rechenschaft schuldig und lege auch nicht mehr alles auf die Goldwaage, was ich irgendwo aufschnappe. Am Wichtigsten ist mir, dass ich Spaß an dem habe, was ich am liebsten mache – dem Laufen.“

Spaß hatte die Team-Europameisterin von 2009

auch beim Fotoshooting im Frankenstadion mit sportheilbronn-Fotograf Marcel Tschamke. Die Lockerheit und den Optimismus, den Denise Krebs im Gespräch ausstrahlt, finden sich deshalb auch auf ihrer neuen Homepage und in ihren Social-Media-Profilen wieder.

„Bisher hatte man mich online nie wirklich gefunden, denn für vernünftige Online-Auftritte hatte ich vor lauter verbissenem Training nie einen Kopf“, sagt die Biberacherin, die immer noch gerne ihre Familie in der alten Heimat besucht. „Aber gerade bei der Suche nach Sponsoren ist es wichtig, in den diversen Kanälen mit repräsentativen Auftritten präsent zu sein.“

Neue Partner zu finden, die ihr bei der Finanzierung ihrer Vorhaben unter die Arme greifen, ist momentan eine ihrer obersten Prioritäten. „Wichtig wäre mir dabei vor allem, dass ich ein Autohaus finde, das mir ein Fahrzeug zur Verfügung stellt, mit dem ich zum Training und zu den Wettkämpfen fahren kann. Denn mein jetziges Auto ist inzwischen doch schon ziemlich in die Jahre gekommen.“

Wir sind überzeugt, dass Denise Krebs mit ihrem neuen Elan neben dem Abschluss des Journalistik-Studiums und dem Erreichen ihrer sportlichen Ziele auch in diesem Bereich erfolgreich sein wird!



Nach ihrer langen Frustphase kann Denise Krebs endlich wieder lachen. Fotos: Marcel Tschamke

DENISE KREBS IM INTERNET:

www.denise-krebs.com

www.facebook.com/NisiKrebs

www.instagram.com/denisekrebs1500m

LUST AUF EINEN KARRIERESTART BEIM ASB?

Wie bieten ab sofort Stellen im

FSJ, BFD & SOZIALEN PRAKTIKUM

für die Bereiche: Kindergarten- und Schulbegleitungen, Behindertenhilfe, Behindertenfahrdienst, Krankentransport, Rettungsdienst, ambulante und stationäre Pflege.

Wir suchen Auszubildende zum/zur

EXAMINIERTEN ALTENPFLEGER/IN

Ausbildungsdauer:

Hauptschulabschluss 3-4 Jahre

Mittlere Reife, Abitur 3 Jahre



LIEBER STUDIEREN?

**Bachelor of Arts
in Sozialer Arbeit**

- › Pflege u. Rehabilitation
- › Sozialmanagement

**Wir helfen
hier und jetzt**



Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken

info@asb-heilbronn.de · www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

BONUS WOCHEN

Wäsche + Dessous bei Betten Friz sensationell reduziert



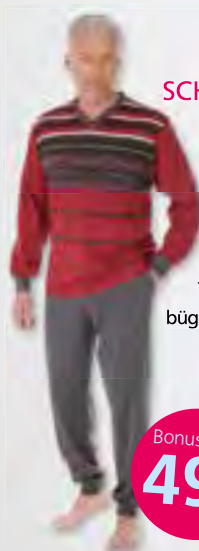
Bonus-Preis
49⁹⁵
~~64,-~~

hajo

HERREN SCHLAFANZUG

Mit Knopfleiste,
Klima Komfort,
mercerisierte Baum-
wolle und feinste
Microfaser, bügel-
leicht, Gr. 48 - 60

statt 64,95
49,95 EUR



hajo

HERREN SCHLAFANZUG

Mit V-Ausschnitt
und Brusttasche,
Klima Komfort,
mercerisierte
Baumwolle und
feinste Microfaser,
bügelleicht, Gr. 50 - 56

statt 64,95
49,95 EUR

Bonus-Preis
49⁹⁵
~~64,-~~



hajo

HERREN SCHLAFANZUG

Mit V-Ausschnitt und Brusttasche,
Premium Cotton, langstapelige,
feingekämmte Biobaumwolle,
hautsympathisch, Gr. 48 - 56

statt 45,95
29,95 EUR

Bonus-Preis
29⁹⁵
~~45,-~~

Produkte limitiert.
Irrtum + Satzfehler vorbehalten. Ware
aus diesem Prospekt erhältlich im Stadthaus
Große Bahngasse 20, Heilbronn

WÄSCHE + DESSOUS BEI BETTEN FRIZ IM STADTHAUS
Große Bahngasse 18-20 | Heilbronn | Telefon 07131 598400

SEIT 1856
BETTENFRIZ
SCHLAFEN. WOHNEN. LEBEN

HORKHEIMER SHORTTRACK-TALENT ENNI WIELSCH HAT OLYMPIA IM VISIER

Zugegeben – Heilbronn-Horkheim und der Eisschnelllauf-Sport bieten auf den ersten Blick nicht gerade viele gemeinsame Ansatzpunkte, um eine direkte Verbindung errahnen zu lassen. Horkheim ist Handball. Eisschnelllaufen ist irgendwo anders, aber nicht in Horkheim. Und doch gibt es in Horkheim eine Familie, die sich dem für die Region Heilbronn exotischen Sport – genauer gesagt dem „Shorttrack Speedskating“ – verschrieben hat. Unweit der Stauwehrhalle haben wir der Familie Wielsch einen Besuch abgestattet und haben uns mit einem der größten deutschen Shorttrack-Talente und seinen Eltern unterhalten. Enni Wielsch startet in der Altersklasse Junior D1 für den Mannheimer ERC und nimmt für ihren Sport einen gewaltigen Aufwand auf sich. Bei unserem Besuch haben wir eine erstaunlich reife, ehrgeizige und von ihrem Sport begeisterte Zwölfjährige kennengelernt, die uns mit einer leckeren, selbst zubereiteten Quiche Lorraine empfangen hat (von der wir übrigens unbedingt noch das Rezept brauchen :-))

„Eigentlich bin ich über meinen Bruder Mika zum Shorttrack gekommen“, antwortet Enni Wielsch auf unsere Frage, wie man einen für Heilbronn so untypischen Sport für sich entdeckt.

„Enni und Mika waren eigentlich beide beim Inlineskating. Da gab es eine Kooperation des BW-Kaders mit dem Eisschnelllauf in Inzell“, erinnert sich Ennis Vater Thomas an die Anfangszeiten. „Mika war vom Shorttrack so begeistert, dass wir nach einem Verein in der Nähe gesucht und so den Mannheimer ERC entdeckt haben. Enni durfte freitags immer nach Mannheim mitkommen, und auch sie fand sehr schnell Gefallen daran.“

Während Mika Wielsch nach dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft im Zuge seiner Abitur-Vorbereitungen die Schlittschuhe an den Nagel hing, mauserte sich seine Schwester zu einem der vielversprechendsten deutschen Shorttrack-Talente.

„Meine große Stärke ist die Ausdauer“, sagt Enni Wielsch. „Ich habe mehr Kraft als die anderen in meiner Altersklasse. Dafür bin ich keine Sprinterin. Deshalb sind die 777 Meter meine Lieblingsstrecke, auf der meine Bestzeit

bei 1:23 Minuten liegt.“

Eine Runde im Shorttrack ist exakt 111 Meter lang, Maßstab für die Qualifikation zu größeren Wettbewerben ist die Zeit der Läuferinnen auf 500 Meter.

„Die Qualifikationszeit für die Deutschen Meisterschaften im März liegt bei 56 Sekunden. Ich bin aber schon Ende November in Dresden meine Bestzeit von 54,134 Sekunden gelaufen, bin damit bereits qualifiziert und freue mich riesig auf meine erste Meisterschaftsteilnahme.“

Ihr Ziel bei der DM, so die Siebtklässlerin des Mönchsee-Gymnasiums, sei ein Platz unter den top fünf. „Beim Shorttrack ist es so, dass in einer Altersklasse zwei Jahrgänge antreten, und Enni gehört bei den D-Juniorinnen zum jüngeren Jahrgang. Sie läuft also mit ihren zwölf Jahren gegen Dreizehnjährige, die körperlich einfach weiter entwickelt sind als Enni,



die erst im November zwölf wurde“, erklärt ihre Mutter Andrea.

„Enni ist im letzten Jahr heftig gewachsen“, so Andrea Wielsch weiter, „deshalb muss die körperliche Koordination erst wieder neu sortiert werden. Bei den Schuhen hat sie

gleich eine ganze Größe übersprungen.“

Für die junge Skaterin, die in ihrer vorhergehenden Altersklasse auf allen Strecken ihren Konkurrentinnen überlegen war, stellt dies kein großes Problem dar. „Klar, mit den Schuhen werden auch die Kufen länger und am Anfang verhaken sich die Schlittschuhe hin und wieder und man stürzt, aber das ist nicht so schlimm.“

Bei Stürzen sind die Läuferinnen gut gegen Verletzungen gewappnet, die vor allem durch die scharf geschliffenen Kufen verursacht wer-



Enni Wielsch (Nummer 136) hinter einer der starken italienischen Läuferinnen, die zu den besten Athletinnen in Europa gehören.
Foto: Kevin Falkner

AUTO & TECHNIK MUSEUM SINSHEIM

Das Museum mit der Concorde

Mit uns
nach oben!

Günstige Pauschalangebote
finden Sie im Online-Shop
www.technik-museum.de/shop



AUTO & TECHNIK MUSEUM SINSHEIM Überschall-Flugzeuge Concorde und Tupolev Tu-144, Oldtimer, Motorräder, Formel 1, Sportwagen, Rekordfahrzeuge, Landtechnik, Militärgeschichte, IMAX 3D Laser 4k Kino der Superlative u.v.m.

TECHNIK MUSEUM SPEYER Größte Raumfahrt Ausstellung Europas mit einem original BURAN Space Shuttle, Jumbo-Jet, U-Boot, Seenotkreuzer, Oldtimer, Feuerwehren, IMAX DOME Kino mit Riesenkuppel u.v.m.



Zwei ideale Ausflugsziele • 365 Tage geöffnet • www.technik-museum.de

sportheilbronn

das sportmagazin aus heilbronn

BESUCHEN SIE UNS ONLINE:

magazin.sportheilbronn.de

ODER BEI FACEBOOK:



[www.facebook.com/
sport.heilbronn](http://www.facebook.com/sport.heilbronn)





sportheilbronn-Gesprächsrunde
bei Familie Wielsch in Horkheim.
Fotos: Marcel Tschamke (3)

den können. „Wir haben unter dem Rennanzug schnittfeste Sachen an. Außerdem laufen wir mit Halskrause, schnittfesten Handschuhen und einem speziellen Helm, was uns optimal vor Verletzungen schützt.“

Das Schleifen der Schlittschuhe, deren Kufen eine leichte, für ungeübte Augen kaum merkliche Linkskrümmung haben, sei eine Kunst für sich, erklärt Enni Wielsch und führt uns im heimischen Wohnzimmer die Schleiftechnik vor.

„Die Kufen müssen spätestens nach jedem zweiten Rennen mit einem speziellen Stein neu geschliffen werden“, erklärt Thomas Wielsch, der die Kosten für die Grundausstattung seiner Tochter auf ca. 1.800 Euro schätzt. „Das ist aber bei weitem nicht alles, was an Kosten hängen bleibt. So haben wir in der ersten Saisonhälfte allein schon für die Fahrten zum Training nach Mannheim über 7000 Kilometer auf der Autobahn heruntergespult. Zu den Wettkämpfen fahren wir meist mit dem Zug, dazu haben wir dann noch die Übernachtungskosten. Da kommt über die Saison gesehen ganz schön was zusammen – mal abgesehen von dem zeitlichen Aufwand. Wir sind froh, dass wir hier mit dem Auto-Technik-Mu-

seum einen persönlichen Sponsor für Enni haben, der einen Teil der Kosten übernimmt.“

Zwei- bis dreimal in der Woche – am Mittwoch, Freitag und, wenn keine Wettkämpfe sind, auch am Sonntag – fährt der selbständige Zahntechniker seine Tochter nach Mannheim. „Das Training beginnt um 18 Uhr, und wenn wir nicht pünktlich um 16 Uhr loskommen, stehen wir schon auf der Neckartalstraße im Stau. Deshalb müssen die Abläufe zuhause straff durchorganisiert sein.“

Das Training selbst dauert dann inklusive Warmup, Auslaufen und Abbauen fast drei Stunden. Gegen 21.30 Uhr sind die Wielschs dann wieder zuhause.

Montags und donnerstags ist Mittagschule, am Dienstagnachmittag hat Enni frei. „Da lerne ich dann, genauso wie auch bei den Zugfahrten zu den Wettkämpfen.“

München, Oberstdorf, Inzell, Dresden, Rostock, Holland, Belgien, Italien – die Fahrten zu den Wettkämpfen können sich ganz schön hinziehen und schlucken viel Zeit. „Bei den Europacup-Rennen müssen wir sogar schon am Donnerstagmorgen losfahren, denn die fangen schon freitags an und gehen bis am Sonntag.“

Und die Schule? „Dr. Meyer und Frau Karasek vom Mönchsee-Gymnasium unterstützen uns und stellen Enni frei, wenn Europacup-Läufe stattfinden“, erklärt Thomas Wielsch. Hausaufgaben werden von einer Freundin abfotografiert und per WhatsApp geschickt, wo Enni diese im Zug oder im Hotel gleich erledigen kann.“

Bleibt bei all diesem Aufwand überhaupt noch Freizeit für die Zwölfjährige? „Klar, ich gehe trotzdem mit Freundinnen in die Stadt, ins Kino oder zur Eisdisco. Und außerdem

macht das alles ja riesigen Spaß. Ich lerne viele tolle Leute kennen, kann mich schon gut auf Englisch mit den Läuferinnen aus anderen Ländern unterhalten – und außerdem weiß ich ja, wofür ich es mache.“

Und das wäre? „Mein Traum ist Olympia!“

Um sich diesen Traum erfüllen zu können, wird für Enni Wielsch über kurz oder lang allerdings kaum ein Weg an dem Sportinternat am Bundesstützpunkt Dresden vorbeiführen.



Foto: www.jugendsport-foto.de

Während sie aktuell nur zwei- oder dreimal pro Woche auf dem Eis trainiert, steht die Konkurrenz dort dreimal am Tag auf den Schlittschuhen. Noch kann die Schülerin dies durch ihr Talent und ihr tägliches Training auf dem Rennrad zuhause im Wohnzimmer

kompensieren („Mama und Papa fragen mich dabei immer Vokabeln ab“), doch der Weg an die Spitze führt beim Shorttrack nur über Dresden.

Aus der Mannheimer Riege haben bereits die ersten Jugendlichen diesen Weg genommen. „Meine Freundin Anna ist auch dort und hat morgens, mittags und abends zwischen dem Unterricht Training. Das möchte ich mir demnächst mal zwei, drei Tage lang anschauen, wenn ich eh mal bei einem Wettkampf dort bin“, schmiedet Enni bereits Zukunftspläne. Noch sind ihre Eltern von dieser Idee nicht allzu angetan, aber wer die von ihrem Sport begeisterte Gymnasiastin reden hört, merkt genau, dass sie sich auf Dauer durchsetzen wird.

Wir werden den Weg von Enni Wielsch, die übrigens im Sommer für den Mannheimer ERC Inlineskating-Straßenrennen und für die RSG Heilbronn Radrennen fährt, weiterhin genau beobachten.



Enni Wielsch beim Erklären der Schlittschuh-Schleiftechnik. Im Hintergrund steht das Rennrad, auf dem sie täglich eine Stunde trainiert.

MÜLLER & BUCHER

www.gewerbeimmobilien.hn

Seit über 20 Jahren
Ihr Partner für
Gewerbeimmobilien
in der Wirtschaftsregion
Heilbronn-Franken

Tom Bucher
Tom Bucher

KOMPETENZ, ZUVERLÄSSIGKEIT, VERTRAUEN & PERSÖNLICHE BERATUNG

Müller & Bucher Immobilien-Treuhand GmbH · **Telefon 07131 7878-0** · info@mueller-bucher.de

MEDI CROSS

Orthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie
Neckarsulm

Herr Dr. med. B. Brand

Herr Facharzt N. Haupt

Herr Dr. med. R. Giacin

Frau Dr. med. M. Möller

Bahnhofplatz 4 / Im Ärztehaus
Eingang an der Salinenstraße
74172 Neckarsulm

Telefon: 07132 / 999966
Telefax: 07132 / 99996-99

info@medicross-zentrum.de
www.medicross-zentrum.de

Sprechstundenzeiten

Mo – Do 08.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Unsere Leistungen

- Sportmedizin · D-Arztverfahren · ambulante + stationäre Operationen
- Arthrosetherapie · zertifiziertes Osteoporosezentrum · Knochendichtemessung
- Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Osteopathie · Akupunktur
- Kernspin-Resonanz-Therapie · Endoprothetik · arthroskopische Gelenkchirurgie

JANUAR 2017

14.01.2017 10.00 Uhr **Hockey**

TSG Heilbronn Hockey Mädchen A Oberliga Spieltag
Schuttrainhalle, Heilbronn-Sontheim

14.01.2017 13.00 Uhr **Kegeln Männer Oberliga Nordwürtt.**

SV Heilbronn am Leinbach - VfL Stuttgart-Kaltental
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

14.01.2017 17.00 Uhr **DAV Bouldernacht**

Kletterarena, Heilbronn

14.01.2017 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**

TSG Heilbronn REDS - BG Remseck
Sporthalle Mörike Realschule

14.01.2017 **Gerhard-Carle-Gedächtnisturnier**

Fußball B- und D-Jugend
Elly-Heuss-Knapp-Sporthalle, Heilbronn-Böckingen

15.01.2017 13.00 Uhr **Hockey**

TSG Heilbronn Hockey Mädchen B Oberliga Spieltag
Schuttrainhalle, Heilbronn-Sontheim

15.01.2017 **Gerhard-Carle-Gedächtnisturnier**

Fußball F-Jugend
Elly-Heuss-Knapp-Sporthalle, Heilbronn-Böckingen

16.01.2017 18.30 Uhr **Karate-Anfängerkurs für alle**

Karateclub Heilbronn
Mönchseehalle, Heilbronn



Foto: Karateclub Heilbronn

21.01.2017 10.00 Uhr **Hockey**

TSG Heilbronn Hockey Mädchen C Spieltag
Schuttrainhalle, Heilbronn-Sontheim

21.01.2017 20.00 Uhr **Wasserball Verbandsliga**

SSG Heilbronn - VfL Kirchheim
Hallenbad Soleo

21.01.2017 **Skikurs im Allgäu**

Tageskurse für Anfänger und Profis (Skisport Franken Heilbronn)

21.01.2017 **Gerhard-Carle-Gedächtnisturnier**

Fußball C- und E-Jugend
Elly-Heuss-Knapp-Sporthalle, Heilbronn-Böckingen

22.01.2017 13.00 Uhr **Hockey**

TSG Heilbronn Männliche Jugend B Oberliga / Platzierungsrunde
Schuttrainhalle, Heilbronn-Sontheim

22.01.2017 13.30 Uhr **Kegeln Frauen Verbandsliga Württ.**

SV Heilbronn am Leinbach - SKC Sigmaringen
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

22.01.2017 **Gerhard-Carle-Gedächtnisturnier**

Fußball C- und E-Jugend
Elly-Heuss-Knapp-Sporthalle, Heilbronn-Böckingen

28.01.2017 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**

TSG Heilbronn REDS - BBC Stuttgart
Sporthalle Mörike Realschule

28.01.2017 20.00 Uhr **Wasserball Verbandsliga**

SSG Heilbronn - SSV Ulm
Hallenbad Soleo



Foto: BeLa-Sportfoto

28.01.2017 **Skikurs im Allgäu**

Tageskurse für Anfänger und Profis (Skisport Franken Heilbronn)

28.01.2017 **Squash Oberliga**

SC Hotsox Heilbronn gegen SO Steinheim 1 & SC Karlsruhe 1
Happy Match, NSU-Obereisesheim

29.01.2017 14.00 Uhr **Tanz-Workshop**

TSB Tanzclub Rubin
Stauwehrhalle, Heilbronn-Horkheim

FEBRUAR 2017

03.02.2017 20.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**

Eisbären Heilbronn - Fire Wings Schwenningen
mit Spendenaktion für Noah Malicki
Kolbenschmidt Arena

03.02.2017 20.45 Uhr **Wasserball Verbandsliga**

SSG Heilbronn - TSG Backnang
Hallenbad Soleo

04.02.2017 13.00 Uhr **Kegeln Männer Oberliga Nordwürtt.**

SV Heilbronn am Leinbach - TG Böckingen
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

04.02.2017 **Skikurs im Allgäu**

Tageskurse für Anfänger und Profis (Skisport Franken Heilbronn)

08.02.2017 19.30 Uhr **DAV Vortrag**

Alexander Huber: Im Licht der Berge
Unter der Glaspyramide der Sparkasse Heilbronn

10.02.2017 **Skiausfahrt**

Jugendcamp am Oberjoch (Skisport Franken Heilbronn)

11.02.2017 10.00 Uhr **Hockey**

TSG Heilbronn Mädchen D Spieltag
Schuttrainhalle, Heilbronn-Sontheim

11.02.2017 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**

TSG Heilbronn REDS - SG Schorndorf
Sporthalle Mörike Realschule

12.02.2017 11.00 Uhr **Hockey**

TSG Heilbronn Knaben B Oberliga Spieltag
Schuttrainhalle, Heilbronn-Sontheim

NE JANUAR BIS MÄRZ 2017 (Alle Termine ohne Gewähr)

16.02.2017 Skiausfahrt nach Oberstdorf
Fit & Aktiv am Donnerstag (Skiport Franken Heilbronn)

17.02.2017 20.45 Uhr **Wasserball Verbandsliga**
SSG Heilbronn - Vf Gemmingen
Hallenbad Soleo

18.02.2017 Skikurs im Allgäu
Tageskurse für Anfänger und Profis (Skiport Franken Heilbronn)

19.02.2017 13.30 Uhr **Kegeln Frauen Verbandsliga Württ.**
SV Heilbronn am Leinbach - KSC Hattenburg
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

19.02.2017 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - Zweibrücken Hornets
Kolbenschmidt Arena

19.02.2017 **Kinderbasar**
des Erwin-Römmle-Kindergartens der TSG Heilbronn
Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim

26.02.2017 14.00 Uhr **Kinderfasching der TSG Heilbronn**
Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim

26.02.2017 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - Stuttgart Rebels
Kolbenschmidt Arena



Foto: Marcel Tschamke

28.02.2017 14.00 Uhr **Kinderfasching der TSG Heilbronn**
Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim

MÄRZ 2017

04.03.2017 **National Team Cup Turnen**
Nationalmannschaften und Deutsche Meister beim Turngau Heilbronn
Römerhalle, Heilbronn-Neckargartach

05.03.2017 13.30 Uhr **Kegeln Frauen Verbandsliga Württ.**
SV Heilbronn am Leinbach - FV Burgberg
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

05.03.2017 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - TuS Stuttgart
Sporthalle Mörike Realschule

06.03.2017 **Selbstverteidigungskurs**
für Männer und Frauen (Karateclub Heilbronn)
Mönchseehalle, Heilbronn

10.03.2017 20.45 Uhr **Wasserball Verbandsliga**
SSG Heilbronn - SSG Reutlingen/Tübingen
Hallenbad Soleo

11.03.2017 13.00 Uhr **Kegeln Männer Oberliga Nordwürtt.**
SV Heilbronn am Leinbach - SKC Markelsheim
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

11.03.2017 **Skiausfahrt**
24 Stunden in Ischgl (Skiport Franken Heilbronn)

11.03.2017 **Squash Oberliga**
SC Hotsox Heilbronn gegen SI Stuttgart 4 & 1. Ulmer SC 1
Happy Match, NSU-Obereisesheim

12.03.2017 13.00 Uhr **47. Internationales Winter-Motocross**
Heilbronn-Frankenbach

17.03.2017 **Skiausfahrt**
Familienwochenende in Mellau (Skiport Franken Heilbronn)

17.03.2017 **Skiausfahrt**
Skisafari Zillertal/Alpbachtal (Skiport Franken Heilbronn)

19.03.2017 10.00 Uhr **Tag der offenen Tür**
25 Jahre TSG Bewegungszentrum
Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim

19.03.2017 13.30 Uhr **Kegeln Frauen Verbandsliga Württ.**
SV Heilbronn am Leinbach - SKC Gebertshaus
Vereinsheim im Ried, HN-Frankenbach

19.03.2017 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - TG Nürtingen
Sporthalle Mörike Realschule



Foto: Lenny Dillenz

19.03.2017 **1. Geburtstag Sportpark 18-90**
TG Böckingen Geburtstagsfeier
Sportpark 18-90, Heilbronn-Böckingen

25.03.2017 20.00 Uhr **Wasserball Verbandsliga**
SSG Heilbronn - TSG Weinheim
Hallenbad Soleo

26.03.2017 **Squash Kreisliga**
SC Hotsox Heilbronn 3 gegen Devils Stuttgart 8 & 10
Happy Match, NSU-Obereisesheim

Die auf dieser Doppelseite aufgeführten Termine wurden uns von den jeweiligen Vereinen zugesandt bzw. auf www.sport-heilbronn.de eingetragen. Eine Gewähr für deren Richtigkeit können wir nicht übernehmen. Sollten die Termine Ihres Vereins fehlen, sprechen Sie bitte die entsprechenden Verantwortlichen an, damit wir diesen „Zustand“ künftig ändern. Im April 2017 erscheint die nächste sportheilbronn-Ausgabe. Wenn Sie die Termine Ihres Vereins im Zeitraum April bis einschließlich Juni hier im Magazin veröffentlichen möchten, schicken Sie diese bitte bis zum 19.3.2017 an redaktion@sport-heilbronn.de – für Heilbronner Sportvereine selbstverständlich kostenlos!

ANTONIA ALICKE: „USA-STIPENDIUM HATTE MICH ANFANGS GAR NICHT INTERESSIERT“

2016 war das erfolgreichste Jahr in der Karriere von Antonia Aliche. Erst gewann die Turnerin der TG Böckingen bei der Deutschen Meisterschaft im Sprung die Silbermedaille, ehe sie dann Anfang Dezember mit dem MTV Stuttgart Deutsche Mannschaftsmeisterin wurde. Zur Abschluss ihres Sportjahres durfte die Talheimerin dann noch mit der Nationalmannschaft zum Toyota-Cup nach Japan fliegen, wo sie einen achten Platz am Sprung und einen fünften am Schwebebalken sowie einen neunten Rang beim Bodenturnen erreichte. Am zweiten Weihnachtsfeiertag hat Antonia Aliche nun ihrer Heimat den Rücken gekehrt und ist dem Ruf der „University of Illinois at Chicago“ gefolgt, an der sie für dreieinhalb Jahre ein Stipendium bekommen hat. Wir haben die 17-Jährige zusammen mit ihrer Mutter Britta wenige Tage vor Ihrem Abflug im Sportpark 18-90 der TG Böckingen getroffen und haben mit ihr über ihre Zukunft in den USA gesprochen.

In wenigen Tagen fliegst du in die USA, wo du für dreieinhalb Jahre in Chicago studieren wirst. Wie schafft man es, an so ein sicherlich begehrtes Stipendium in Übersee zu kommen?

Antonia Aliche: Ich habe im April 2015 von meinem künftigen Trainer eine Mail bekommen, ob ich Interesse daran hätte, 2016 nach dem Abitur zum Studieren nach Chicago zu kommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Tochter meiner Trainerin dort gerade ihr Studium abgeschlossen und die Uni wollte einer weiteren deutschen Turnerin die Gelegenheit geben, dort mit einem Stipendium Studium und Sport zu verbinden. Da ich die Einzige war, die in diesem Jahr Abi gemacht hat, kam auch nur ich in Frage. Anfangs hatte mich das allerdings überhaupt nicht interessiert. Es hat einige Zeit gedauert, bis mich meine Freunde davon überzeugt hatten, dass dies eine Gelegenheit ist, die ich mir nicht entgehen lassen kann. Dafür freue ich mich nun umso mehr darauf.

Jetzt bist du ja 2016 knapp an Olympia und an der Europameisterschaft gescheitert – das heißt, du könntest die Nächste in der Reihe sein, was die großen Wettkämpfe in den kommenden Jahren angeht. Wirst du zwischendurch immer wieder mal nach Deutschland fliegen um dich zu empfehlen?

Antonia Aliche: Nein, Japan war vorerst mein letzter Einsatz in der Nationalmannschaft. Ich müsste zu sämtlichen Qualis nach Deutschland kommen ohne genau zu wissen, ob es sich lohnt. Dafür ist der zeitliche und auch finanzielle Aufwand zu groß. Außerdem werden in den USA ganz andere Übungen geturnt als hier, insofern müsste ich doppelt trainieren.

Du gehst also nicht nur zum Studieren in die USA, sondern betreibst weiter Leistungssport?

Antonia Aliche: Genau. Deshalb habe ich auch das Stipendium bekommen. Ich werde mit den „UIC Flames“ (www.uicflames.com/index.aspx?path=wgym) pro Saison mindestens zwölf Wettkämpfe bestreiten. Da mein Wohnheim in der Nähe der Turnhalle ist, habe ich angenehme kurze Wege zum Training. Das ist bei einer Universität mit 25.000 Studenten und einer entsprechenden Anzahl an Wohnheimen nicht unbedingt selbstverständlich. Ich wohne dort in einer WG mit zwei anderen

Turnerinnen und habe innerhalb der WG ein Einzelzimmer.

Für welches Studienfach hast du dich entschieden?

Antonia Aliche: Ich studiere Psychologie und habe vier Jahre Zeit um meinen Bachelor zu machen. Da die amerikanischen Studenten von der Schule her nicht ganz so gut ausgebildet

sind wie wir in Deutschland, gibt es zusätzlich auch noch Grundkurse in Mathe, Biologie und anderen Fächern, die wir mit belegen müssen. Das ist insofern gar nicht schlecht, dass ich noch zu einem anderen Fach wechseln könnte, falls ich merken sollte, dass mir Psychologie wider Erwarten doch nicht liegt.

Könntest du dir im Vorfeld alles schon mal anschauen?

Antonia Aliche: Nein. Ich bin zwar schon viel in der Welt herumgekommen, aber in den USA war ich noch nie. Mit meinen Trainern dort habe ich allerdings schon ein paarmal telefoniert, so dass ich bereits im Vorfeld weiß, mit



Antonia und Britta Aliche
beim sportheilbronn-
Gespräch im Sportpark
18-90 der TG Böckingen.
Fotos: Marcel Tschamke.

wem ich zusammenarbeiten werde.

Wenn man mit 17 Jahren allein in ein völlig fremdes Land geht, und das auch noch für mehrere Jahre, klingt das schon nach einem großen Schritt. Ist da das Heimweh schon vorprogrammiert?

Antonia Aliche: Ach, ich glaube nicht, dass ich viel Heimweh haben werde. Ich bin ja auch so immer sehr viel unterwegs und sehe meine Familie recht selten. Schlimmer wird es glaube ich, meine Freunde nicht zu sehen. Außerdem ist für den 8. Mai schon der erste Rückflug gebucht, und ich werde dann bis August wieder zuhause sein und in Stuttgart trainieren – und wenn es geht auch wieder für den MTV Stuttgart in der Bundesliga turnen.

Sieht das die Mama genauso, Britta Aliche?

Britta Aliche: Ganz ehrlich, ich hatte bei dem ganzen Stress vor Weihnachten noch gar keine Zeit um mir darüber Gedanken zu machen. Wie Antonia sagt,

war sie ja schon oft alleine und über längere Zeit von zuhause weg, da haben wir uns auch recht selten gesehen. Es wäre natürlich möglich, dass ich mir das jetzt schön rede und es dann ganz anders sein wird. Zu ihrem Geburtstag am 14. Februar werden wir sie dann aber eh in Chicago besuchen, deshalb sehen wir uns bald wieder.

Wie verhält es sich bei einem Stipendium in den USA eigentlich? Werden tatsächlich alle anfallenden Kosten von der Universität übernommen?

Antonia Aliche: Ja, das ist tatsächlich so. Ich wohne dort umsonst, und der Lebensunterhalt wird auch von der Uni übernommen. Das Einzige, was meine Familie bezahlen muss, sind die Überseeflüge.

Wir wünschen dir einen guten Start in Chicago und würden uns freuen, wenn du uns für die nächste Ausgabe mal von deinen Erfahrungen berichten würdest.

Antonia Aliche: Vielen Dank, das werde ich gerne machen.



MEIN NEUES ICH

fit | gesund | entspannt | zufrieden

Sportpark
18-90



Sinsheimer Straße 59 – 74080 Heilbronn – Tel.: 07131 120838-0 – www.tg-boeckingen.com



Kommunikation:

Bistro
Vereinsfeste
großes Netzwerk

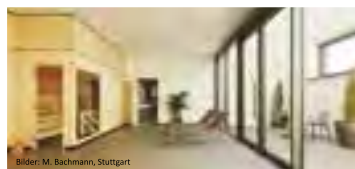


Allgemeines:

behindertengerecht
Kinderbetreuung
hohe Qualität

Training:

Cardio funktional
Reha Freihantel
Kurse gerätestützt



Wellness:

Sauna
Infrarotkabine
Duschen



Bilder: M. Bachmann, Stuttgart



Florian Geiger vor der roten Wand am Bieberer Berg in Offenbach: „Vor einer solchen Kulisse als Offizieller dabei zu sein, ist schon imposant.“ – Foto: privat

SCHIEDSRICHTER-OBMANN FLORIAN GEIGER: „WIR SUCHEN JUNGE IDEALISTEN“

Dass das Dasein als Fußballschiedsrichter nicht immer ein reines Zuckerschlecken ist, weiß in der Region kaum einer besser als Florian Geiger. „In meiner Anfangszeit sind in Stuttgart mal Fans mit fünf, sechs Kampfhunden auf das Spielfeld gerannt, vor denen ich mich in der Kabine in Sicherheit bringen musste“, erinnert sich der Erlenbacher. „Aber das war auch schon so ziemlich das einzige wirkliche Erlebnis, das dem typischen Schiedsrichter-Klischee entsprochen hat.“

Als Obmann der Schiedsrichtergruppe Heilbronn sowie Bezirksschiedsrichterobmann des Fußballbezirks Unterland ist der 27-Jährige unter anderem für die Einteilung und Überwachung von 145 aktiven Schieds- und Linienrichtern sowie für die Gewinnung und Ausbildung des Schiedsrichter-Nachwuchses zuständig.

„Seit ich 2015 als damals jüngster Obmann im Württembergischen Fußball-Verband gewählt wurde, habe ich meine eigenen Schiedsrichter-Aktivitäten etwas zurückgefahren. Aktuell pfeife ich bis zur Verbandsliga und bin bis zur Oberliga an der Linie. Vorher war ich auch als Assistent in der Regionalliga aktiv.“

Dort hat er auch sein persönliches Highlight erlebt: „Am 6. Oktober 2015 war ich bei strömendem Regen als Assistent beim Regionalliga-Spiel Hessen Kassel gegen Eintracht Trier dabei. Das war ein Flutlicht-Spiel an einem Dienstag abend, das live bei Sport1 übertragen worden war. Mit den Fernsehkameras war

das alles nochmal etwas ganz anderes, denn da wurde dann jede Szene aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet.“

Der Aufwand für die höheren Ligen sei schon immens, sagt Florian Geiger. „Vor zwei Jahren war ich auch noch deutschlandweit in der Junioren-Bundesliga aktiv. Da musste man je nach Entfernung am Vortag des Spiels schon anreisen und teilweise zwei Spiele pro Wochenende machen. Das kann man neben dem Job her nur eine gewisse Zeit durchziehen.“

Entspannter geht es dabei in den Amateurligen zu. In der Bezirks- und Landesliga muss man anderthalb Stunden früher vor Ort sein, in der Kreisliga und den Jugendligen sind es sogar nur 45 Minuten.

Schiedsrichter, die sich zu Höherem berufen fühlen, müssen einen Qualifizierungsprozess durchlaufen. „Es gibt immer nur ein bestimmtes Kontingent an Plätzen, und erst wenn oben ein Platz frei wird, kann von unten einer nachrücken“, so der Schiedsrichter-Obmann, der tagsüber Assistent der Geschäftsleitung beim barho Autoteile-Markt in Heilbronn ist. „Ab der Bezirksliga wird jeder Schiedsrichter achtmal beobachtet und benotet, und anhand der Durchschnittsnoten entscheidet dann der Verband, wer aufsteigen darf.“

Sorgen bereitet Florian Geiger vor allem der mangelnde Schiedsrichter-Nachwuchs in der Region: „Die Mindestteilnehmerzahl für Neulingskurse liegt bei zwölf – und die hatten wir

beim letzten Kurs nicht erreicht, weshalb das Ganze abgesagt werden musste. Wir können schon seit zwei Jahren die Reservespiele nicht mehr besetzen. Durch die jüngste Absage fällt jetzt auch noch die D-Jugend weg. Die Vereine müssen deshalb selbst jemanden stellen, der als Offizieller das Spiel leitet. Ideal ist das natürlich nicht.“

Eigentlich seien die Vereine gefordert, Schiedsrichter zur Ausbildung anzumelden. Doch diese, so Florian Geiger, würden lieber hohe Strafen zahlen als bei ihren Leuten Nachwuchs-Schiedsrichter anzuwerben. „Bei mir war es damals so, dass mein fußballerisches Talent nie für die Startelf gereicht hatte. Mein Vater hat mich dann zum Neulingskurs angemeldet, und seither bin ich dabei geblieben.“

Genau für solche Kicker mit mäßigem Talent, die trotz fehlender sportlicher Perspektive dem Fußball treu bleiben wollen, sei die Rolle als Schiedsrichter ideal. „Natürlich sollte man eine Portion Idealismus und ein dickes Fell mitbringen. Aber ein Fußballspiel als Offizieller zu leiten, macht auch einen riesigen Spaß, und ich würde selbst immer wieder diesen Weg gehen.“

INFO: Am 6.2.2017 findet im Sportheim Neudenau ein Infoabend zum nächsten Neulingskurs statt. Kursteilnehmer müssen Mitglied in einem WfV-Verein und mindestens 14 Jahre alt sein. Die Teilnahmekosten werden vom Verein übernommen.

Höher, schneller, weiter.

Wo andere aufhören, machen wir weiter!

Für die Heilbronner Sportfreunde
einfach Gutscheincode eingeben

und **10 % sparen!**

Gutscheincode: 10HN2017 | www.flyer4fun.de

Ihre Online-
Druckerei

Flyer 4 Fun

Wo andere aufhören, machen wir weiter.



Flyer4Fun ist ein Unternehmen der
WURZEL Mediengruppe

Premiumpartner der
EHC EISBÄREN Heilbronn

SPENDENAKTION DER EISBÄREN HEILBRONN FÜR NOAH MALICKI AM 3. FEBRUAR 2017

„Ihr Kind hatte einen Unfall“ – der Anruf, der für jede Mutter und jeden Vater wohl der schlimmsten vorstellbaren Nachricht gleichkommt, erteilte Kathrin und Tom Malicki am 7. März 2015. Seither ist für die junge Familie aus Neuenstein nichts mehr so, wie es einmal war. An diesem Samstag hatten ihre beiden Söhne Elia (8) und Noah (4) zusammen mit ihrem Onkel eine Rallye-Veranstaltung besucht. Dort passierte das Unvorstellbare: Ein Fahrzeug geriet außer Kontrolle und schleuderte direkt in die kleine Gruppe. Noah wurde getroffen und schlug dabei so schwer mit dem Kopf auf die Windschutzscheibe des Rallye-Fahrzeugs auf, dass er dabei schwere Kopfverletzungen davontrug.

Mit beidseitigen Hirnblutungen und schwerstem Schädel-Hirn-Trauma wurde der Vierjährige notoperiert. In zwei komplizierten Operationen wurde ihm die Schädeldecke entfernt, um das stark angeschwollene Gehirn zu entlasten.

18 Tage nach dem Unfall weckten die Ärzte Noah aus dem künstlichen Koma. „Er wurde wach, aber leider nicht so wach wie erhofft“, erzählt sein Vater Tom Malicki. „In diesem Moment bekamen wir gesagt, dass unser vorher so unbeschreiblich lebhafter Sohn wohl bleibende Schäden davontragen würde.“

Wachkoma und Tetraparese – die vollständige Lähmung aller vier Gliedmaßen – lautete die niederschmetternde Diagnose. Eineinhalb Jahre später liegt der inzwischen sechsjährige Noah noch immer im Wachkoma. Er kann sich weder bewegen noch mit seinen Eltern kommunizieren.

Das Haus in Hanglage, in dem die Familie



Familie Malicki (von links nach rechts): Hannah, Tom, Noah, Kathrin, Elia. Foto: Eisbären Heilbronn.

wohnt, wird den Ansprüchen an den schwerst behinderten Sohn nicht mehr gerecht. Ihr Neubau eines behindertengerechten, ebenerdigen Hauses bringt Kathrin und Tom Malicki an ihre finanziellen Grenzen. Außerdem deckt die Krankenkasse nur einen Bruchteil der Spezialtherapien ab, die Noah eine Chance auf eine Besserung geben könnten. Kathrin Malicki: „Die nötigen Therapien können wir zusammen mit dem Hausbau einfach nicht bezahlen.“

EISHOCKEYSPIEL AM 3.2.2017, 20 UHR

Deshalb engagieren sich nun die Eisbären Heilbronn für die Familie, damit Noah die dringend benötigten Therapien bekommen kann – denn noch besteht eine kleine Chance, dass er wieder aus dem Wachkoma aufwacht.

Die Eisbären verzichten bei ihrem Heimspiel der Regionalliga Südwest am 3.2.2017 gegen die Fire Wings Schwenningen (20 Uhr) komplett auf ihre Eintrittsgelder. Stattdessen bekommt jeder eine Eintrittskarte, der eine Geldspende zu Noahs Gunsten in die Spendendosen am Eingang wirft. Die Höhe der Geldspende darf jeder selbst bestimmen. Die Spenden gehen zu hundert Prozent an die Familie Malicki.

Außerdem wird es im Stadion eine große Tombola mit mehreren hundert attraktiven Preisen geben, deren Erlös ebenso in die Spendenkasse fließen wird.

Bereits in den letzten Jahren konnten die Eisbären bei ähnlichen Aktionen jeweils fünfstelligen Spendenbeträge generieren.

DIE EISBÄREN BERLIN HELFEN

Prominente Unterstützung bekommen die Eisbären Heilbronn für die Spendenak-

tion durch ihren „großen“ Namensvetter Eisbären Berlin. Daniel Fischbuch, Heilbronner Stürmer des DEL-Rekordmeisters (siehe Seite 14+15), ruft als Schirmherr der Spendenaktion in einer Videobotschaft dazu auf, dass sich möglichst viele Menschen an der Spendenaktion für Noah beteiligen. Dazu werden die Eisbären Berlin das signierte und in den Spielen der Champions Hockey League (CHL) getragene Trikot von Daniel Fischbuch versteigern. Den entsprechenden Link werden die Eisbären Heilbronn ab Mitte Januar auf ihrer Homepage www.eisbaeren-heilbronn.de bekanntgeben.

BENEFIZ-PARTY IN DER GARTENLAUBE

Nach dem Spiel geht die Spendenaktion für Noah in der Heilbronner Szenekneipe Gartenlaube weiter. Bei der Benefiz-Party mit der Neuensteiner Rock-Coverband Seattle Overdrive werden nochmal fleißig Spenden gesammelt, denn die „Laube“ spendet von jedem verkauften Getränk 50 Cent. Außerdem wird das Laube-Personal seine gesamten Trinkgelder dieses Abends spenden!

SPENDENKONTO

Wer die Familie Malicki mit einer Spende unterstützen möchte, kann diese auf das folgende Konto überweisen:

BW-Bank Stuttgart

EHC Eisbären Heilbronn e.V.

IBAN: DE10 6005 0101 0002 9892 22

BIC: SOLADEST600

Verwendungszweck: „Spende für Noah“
(bitte unbedingt angeben)

Für Rückfragen und Spendenquittungen:
office@eisbaeren-heilbronn.de



Noah Malicki vor und nach seinem Unfall. Fotos: privat.

GESUNDNAH

Vor Ort und persönlich. Von früh bis spät: Wir sind für Sie da, gehen die Dinge an, engagieren uns, nehmen uns Zeit, kümmern uns, hören zu, geben Rat und helfen. Wir sind ganz nah – für Sie und Ihre Gesundheit.

AOK – Die Gesundheitskasse Heilbronn-Franken • aok-bw.de/hnf



MIT STIL WIRD MAN(N) NICHT GEBOREN
STIL MUSS MAN(N) PFLEGEN

hairlounge
FACHHAARSTYL

Hofstattstr. 29 • 74080 Heilbronn • Tel.: 07131 / 380083
info@hairlounge.org • www.hairlounge.org

LAUBE.HN



barho

teile - service - technik

AUTOFAHRER-FACHMARKT MIT MEISTERWERKSTATT



BATTERIE



BREMSE



SERVICE



FAHRWERK



TRANSPORT-SYSTEME



ABGASANLAGE



PFLEGEMITTEL



ÖLWECHSEL



ZUBEHÖR



REIFEN



KLIMA



HU/AU



Heilbronn • Karl-Wüst-Straße 3 • Telefon 07131 763650

SKISPRINGEN.COM: VIERSCHANZEN- TOURNEE AUS DER DAMMSTRASSE

„Mein Bruder und ich wollten damals lernen, wie man Webseiten macht“, blickt Marco Ries auf das Jahr 2009 zurück. „Er hatte sich dabei für das Thema Fußball entschieden, ich habe eine Internetseite über das Skispringen gemacht. Um einen Anreiz zu schaffen, haben wir darum gewettet, wessen Seite mehr Klicks bekommt. Ich habe gewonnen.“

Während die Fußballpage seines Bruders längst aus dem Netz verschwunden ist, hat sich die Skisprung-Seite des heute 24-Jährigen zum führenden deutschsprachigen Portal für das Skispringen entwickelt.

„Die Adresse meiner Seite lautete damals www.skijumping.de, und ich habe – das kann ich heute zugeben – anfänglich zum Teil auch Inhalte von der Seite www.skispringen.com geklaut. Ich hatte das ja eher für mich gemacht als für andere Leute, deshalb war das auch alles recht unprofessionell.“

Trotzdem war der damals 17-Jährige immer wieder mal selbst bei den Springen dabei, fotografierte, knüpfte erste Kontakte – und brachte im Juni 2009 die Skisprung-Legende Jens Weißflog dazu, eine Kolumne für skijumping.de zu schreiben.

Diese Bemühungen blieben auch in der Skisprung-Szene nicht unentdeckt: „2010 habe ich

an einem Samstagabend plötzlich einen Anruf vom Sportdirektor des Deutschen Skisprungverbandes, Horst Hüttel, bekommen. Er sagte mir, dass er die Seite schon eine ganze Weile beobachtet, und dass er mich gerne mit Informationen und Kontakten unterstützen würde. Das war die Initialzündung. Ich habe plötzlich gemerkt, dass die Leute, über die ich auf meiner Seite berichte, die Beiträge auch selbst lesen. Fotos, die ich bei den Springen selbst geschossen und auf meiner Seite veröffentlicht hatte, tauchten plötzlich in den Facebook-Profilen von Springern auf. Da dachte ich, hoppla, da könnte sich mehr daraus entwickeln.“

Und tatsächlich, skijumping.de wurde unter Skisprungfans immer bekannter. Hatte Marco Ries im Januar 2010 noch 60.000 monatliche Abrufe erreicht, so stellte sein Portal Jahr für Jahr im Monat der Vierschanzentournee neue Rekorde auf: 1,3 Millionen im Januar 2012, 3 Millionen im Januar 2013, 5,6 Millionen im Januar 2014 und 6,4 Millionen Seitenabrufe im Januar 2016.

Im Juli 2012, kurz nachdem er am Mönchsee-Gymnasium das Abitur gemacht hatte, übernahm Marco Ries für sein Portal die Internetadresse www.skispringen.com.

Inzwischen ist das Skisprung-Portal des Soziologie-Studenten aus der Sze-

ne nicht mehr wegzudenken. „Wir sind fünf, sechs Leute aus Deutschland und Österreich, die regelmäßig an der Seite mitarbeiten. Bei 80 Prozent der Weltcup-Springen ist mindestens einer von uns live vor Ort, um aktuell in Wort und Bild von den Schanzen zu berichten.“

Kolumnen von ehemaligen Springern wie Michael Uhrmann und Jochen Danneberg tragen ihr Übriges zum hohen Stellenwert der Seite bei. Für Aufsehen hatten im Sommer 2014 auch die exklusiven Vorab-Veröffentlichungen aus der Biographie von Jens Weißflog auf skispringen.com gesorgt. Bei der Vierschanzentournee 2016/17 hätte gar Sven Hannawald für skispringen.com schreiben sollen. „Leider hat ihn dann Eurosport als Experten verpflichtet. Deshalb wurde nun doch nichts daraus“, bedauert Marco Ries.

Inzwischen kann Ries, der zwar in Heidelberg studiert, sein Portal aber dennoch hauptsächlich von seinem Elternhaus in der Heilbronner Dammstraße bearbeitet, sein Studium mit den Werbeeinnahmen der Seite finanzieren. „Reich werde ich dabei nicht. Aber ich habe keinen allzu anspruchsvollen Lebensstil, deshalb reichen die Einnahmen sowohl fürs Studium als auch für die Weiterentwicklung der Seite.“

Nach dem Relaunch im Sommer 2016 bietet er für die Skisprung-Fans nicht nur eine bessere Darstellung auf mobilen Geräten, sondern auch einen neuen WhatsApp-Service für aktuelle Ergebnisse und News an, der die eigene App abgelöst hat. Seit Oktober haben sich bereits über 2.000 Leute für den Service angemeldet. „Neulich hat mich der Pressesprecher der Vierschanzentournee gefragt, wie das geht“, freut sich Marco Ries darüber, dass selbst die vermeintlich „Großen“ von ihm abschauen.



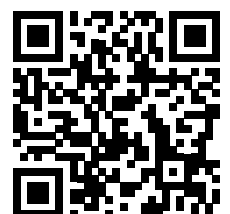
Marco Ries an der Skisprungsschanze in Oberstdorf. (Foto: privat)



Das führende deutschsprachige Skisprung-Portal www.skispringen.com wird von der Heilbronner Dammstraße aus betrieben.

SKISPRUNG-FANS AUFGEPASST:

Wenn ihr diesen QR-Code scannt, könnt ihr den WhatsApp-Service auf skispringen.com/whatsapp abonnieren!



HEILBRONNER EC: „DNL2 HAT DIE LÜCKE ZWISCHEN U16 UND SENIOREN GESCHLOSSEN“

Eishockey in Heilbronn – das sind in der öffentlichen Wahrnehmung hauptsächlich die Profis der Heilbronner Falken in der DEL2. Doch dann gibt es da auch noch den Heilbronner EC, der als Stammverein der Falken den Unterbau für das Profi-Eishockey bildet und sich ausschließlich um die Ausbildung der Nachwuchscracks kümmert. Wie die Jugendarbeit beim HEC aussieht, wo dabei die Probleme und Chancen liegen – darüber haben uns HEC-Jugendvorstand Kai Sellers und Nachwuchs-Cheftrainer Karel Bauhof im sportheilbronn-Gespräch berichtet.

Die Junioren des Heilbronner EC spielen in der laufenden Saison erstmals in der zweithöchsten deutschen Junioren-Liga DNL2. Läuft bislang alles so wie erwartet?

Karel Bauhof: Uns war von Anfang an bewusst, dass die erste Saison in der DNL2 ein Lehrjahr für uns werden würde. Wir haben das jüngste Team der Liga und sind im Kader nicht so breit aufgestellt wie die anderen. Bei Ausfällen müssen wir jüngere Spieler aus dem Schülerbundesliga-Team nach oben holen, die den Gegnern dann meist körperlich unterlegen sind. Wir stehen eigentlich wie erwartet am Tabellenende, haben aber noch eine gute Chance, zum Ende der Hauptrunde den siebten und vorletzten Platz zu erreichen.



Karel Bauhof
Fotos: Tschamke (2)

Kai Sellers: Der eigentliche Erfolg ist, dass wir überhaupt dabei sind. Es war allerhöchste Zeit, dass wir die Lücke zwischen der U16 und dem Senioren-Bereich geschlossen haben, denn dies wurde in den vergangenen Jahren vernachlässigt. Der Verein konnte ambitionierten 15-Jährigen nach der Schüler-Bundesliga keine Perspektive bieten. Den guten Jungs blieb praktisch nur die Möglichkeit, nach Bietigheim oder Mannheim zu wechseln. Die anderen Alternativen wären gewesen, im 1b-Team bei den Erwachsenen in der Landesliga zu spielen, wo sie keine weitere Ausbildung bekommen hätten, oder womöglich komplett aufzuhören.

Die DNL2 bedeutet mit den weiten Fahrten nach Garmisch, Füssen, Peiting, Deggendorf

und Ravensburg sicherlich einen beträchtlichen finanziellen Mehraufwand, oder?

Kai Sellers: Das ist natürlich korrekt. Aber das wird von der Liga bereits im Spielplan berücksichtigt. So muss man die weiten Auswärtsfahrten jeweils nur einmal machen, denn die beiden Spiele bei den jeweiligen Gegnern finden an einem einzigen Wochenende statt, an denen das Team dann meist in Jugendherbergen übernachtet. Einen Teil des Mehraufwandes konnten wir mit der Abmeldung des Seniorenteams aus der Landesliga kompensieren. Der Rest wird durch einige gute Sponsoren abgedeckt, wobei hier die Eltern der Kids bei der Akquise sehr aktiv waren.

Wie geht es für die Spieler dann weiter, wenn sie dem Juniorenalter entwachsen sind? Der Sprung zu den Falken dürfte doch recht groß sein.

Kai Sellers: Die Spieler, die eine entsprechende sportliche Perspektive haben, führen wir über die Kooperation mit den Eisbären Heilbronn an das Senioren-Eishockey heran. Schon seit Saisonbeginn trainieren jeden Donnerstag zwischen fünf und sieben DNL2-Spieler bei den Eisbären mit. Mit Moritz Kuen und Vasilios Maras haben zwei unserer Spieler sogar schon Regionalliga-Einsätze bei den Eisbären bekommen. Dort können sie sich ohne großen Druck an das Senioren-Eishockey herantasten.

Kommen wir mal vom DNL2-Team zur gesamten Nachwuchsabteilung. Wieviele Kinder sind dort in der Saison 2016/17 insgesamt aktiv?

Karel Bauhof: Wir haben aktuell ca. 150 aktive Nachwuchsspieler beim HEC und haben dadurch in allen Altersklassen – U8, U10, U12, U14, U16 und U19



Kai Sellers

– mindestens ein Team im Spielbetrieb. Dazu kommt noch die Laufschule für die ganz Kleinen. In der U12, U16 und U19 sind sogar jeweils zwei Mannschaften für den Ligabetrieb angemeldet. Bis zur U14 spielen alle Teams in den höchsten Baden-Württembergischen Ligen.

So viele Mannschaften müssen erstmal betreut werden! Das klingt nicht unbedingt so, als könne man die Aufgabe mit Ehrenamtlichen bewältigen.

Karel Bauhof: Klar, das geht nur mit hauptamtlichen Trainern. Tomas Brdicko und ich sind fest beim HEC angestellt, wobei ich als Cheftrainer und sportlicher Leiter die Verantwortung trage. Mit Milan Maruschka, Niki Narimanov und Vladi Grof haben wir zudem drei nebenberufliche Trainer, und

M a n n

wenn Not am ist, steht auch noch Igor Filobok als Coach für uns zur Verfügung. Als Torwarttrainer kommt zudem regelmäßig Patrick Golombek aus Bietigheim nach Heilbronn.

Das Thema Eiszeiten dürfte da vermutlich auch ein Problem darstellen...

Karel Bauhof: Absolut! Die Eiszeiten reichen bei weitem nicht aus. Wir legen schon seit einiger Zeit die Trainingszeiten von mehreren Mannschaften zusammen und unter-



Foto: HEC

teilen dann die Eisfläche in drei kleine Querfelder. Aber wir haben schon allein in der U10 fast 30 Kinder. Wie soll da ein vernünftiges Training zustande kommen, wenn sich so viele Kinder auf einem Querfeld auf die Füße treten?

Kai Sellers: Die wenigen Eiszeiten sind ein ganz großes Thema für alle Eissport treibenden Vereine – weder der REV, noch die Eisbären oder wir haben eine Chance zu wachsen, solange es nur eine Eisfläche gibt. Auf der einen Seite haben wir Konzepte um die ganz Kleinen in die Laufschule zu bringen. Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Kindergärten verstärken, besuchen diese sogar und zeigen den Kindern vor Ort, wie Schläger und Ausrüstung aussehen. Wir veranstalten Kids Days, bei denen Spieler der Falken dabei sind und bei denen jedesmal sechs bis acht neue Kinder hängen bleiben – und dann haben wir nicht genügend Eiszeiten, um diesen Kindern die bestmögliche Ausbildung zugute kommen zu lassen. Das ist sehr sehr schade.

Gibt es in den Nachwuchsteams des HEC Spieler, die einmal den Sprung in die erste Mannschaft der Falken schaffen können?

Karel Bauhof: Wir haben in allen Altersklassen sehr talentierte Spieler, ich möchte aber keinen besonders hervorheben. Ich habe gelernt, keinen Spieler zu unterschätzen, denn je nachdem, wie sich ein Spieler in der Pubertät



Das DNL2-Team des Heilbronner EC

Foto: Duke media&promotions

entwickelt, kann plötzlich einer, den man vorher nicht auf der Rechnung hatte, einen großen Sprung machen.

Kai Sellers: Mike Fischer ist einer, der es schaffen kann. Er ist eigentlich das typische Beispiel dafür, weshalb wir unsere Junioren jetzt für die DNL2 gemeldet haben. Er hatte in der Schüler-Bundesliga beim HEC eine riesen Saison mit 142 Scorerpunkten in 32 Spielen gespielt, hatte dann aber in Heilbronn keine

Perspektive mehr. Was hat er also gemacht? Er ist zusammen mit Karels Sohn Christian nach Mannheim zu den Jungadlern gewechselt und hat sich dort jetzt in der DNL mit 17 Jahren zum U18-Nationalspieler entwickelt. Sicherlich hätte man ihn auf Dauer nicht im Heilbronner Nachwuchs halten können, aber ein, zwei Jahre hätte er sich bestimmt noch hier entwickeln können. Aber diese Lücke haben wir ja jetzt mit unserem DNL2-Team geschlossen.

Handwerk trifft Sport



Malerbetrieb
PETZOLD

Neckarsulm

☎ 07132 - 2502

ZUSCHAUER-RANDALE: VERURSACHER HAFTEN AUCH FÜR VERBANDSSTRAFEN

Überall in Deutschland finden am Wochenende Sportveranstaltungen statt. Mannschaften treten gegeneinander an. In Einzelwettbewerben geht es Mann gegen Mann und / oder Frau gegen Frau – und immer sind Zuschauer dabei, die sich an den Wettbewerben / Spielen erfreuen. Manchmal sind es nur 100 Zuschauer, mal sind es zigtausende.

Nichts ist dagegen einzuwenden, wenn die Zuschauer ihr Team lautstark unterstützen oder kritisch kommentieren. Solange die Durchführung der Veranstaltung nicht gestört wird, ist alles gut. Verantwortlich für den reibungslosen Ablauf ist letztendlich der ausrichtende Verein.

Doch was ist, wenn der gastgebende Verein die Zuschauer auf seinem Sportgelände nicht im Griff hat? Immer wieder kann man in den Sportberichterstattungen montags lesen, dass es hier und da unter den Zuschauern zu Ausschreitungen gekommen ist, die zum Spielabbruch oder zu Spielverzögerungen geführt haben.

Nicht nur der Ruf des gastgebenden Vereins leidet darunter, sondern es kann teilweise zu empfindlichen Strafen durch den Verband führen, soweit der Schiedsrichter die Vorkommnisse in seinem Spielbericht vermerkt hat. Der Verband entscheidet dann darüber, ob eine Strafe gegen den Verein ausgesprochen wird. Kurzum – der Verein wird bestraft,

weil die Zuschauer sich nicht benehmen können.

Mit seiner Entscheidung vom 22.09.2016 – AZ: VII ZF 14/16 – hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass der so gestrafte Verein berechtigt ist, die Strafe vom verantwortlichen Zuschauer als Schadensersatz zurückzufordern.

Was war passiert?

Im vorliegenden Fall war dem 1. FC Köln eine Strafe von € 30.000,00 vom Verband auferlegt worden, weil ein Zuschauer einen Knallkörper auf der Tribüne gezündet hatte. Mehrere Menschen wurden dabei verletzt. Diese Strafe kann der Verein grundsätzlich vom Verursacher fordern. Der Bundesgerichtshof hat festgestellt, dass den Zuschauer mit dem Lösen der Eintrittskarte die vertragliche Pflicht trifft, Sportveranstaltungen nicht zu stören. Verstößt er dagegen, hat er für den sich daraus ergebenden Schaden zu haften. Dies gilt auch für die von einem Verband auferlegte Geldstrafe.

Was bei den Großen gilt, gilt auch bei den Kleinen.

Damit ist der Weg freigemacht, dass auch bei den unzähligen Sportveranstaltungen landauf und landab die Zuschauer haftbar gemacht werden können, die erkennbar kein Interesse an einem ungestörten Spielverlauf haben.

Rechtsanwalt Harald Krusenotto



Harald Krusenotto ist seit vielen Jahren in der Heilbronner Sportszene tätig. Als langjähriges Hauptausschussmitglied des Stadtverbands für Sport Heilbronn und aktueller Vorstand des TSB TC Horkheim e.V. kennt er die rechtlichen Probleme der Vereine.

Vielleicht führt dieses Urteil ja dazu, dass diese „Wirkköpfe“ durch den Griff in ihr Portemonnaie zur Vernunft gebracht werden können.

Zu wünschen wäre es im Interesse der anderen Zuschauer und der Sportler.

Pyrotechnik und Randalen haben bei Sportveranstaltungen nichts zu suchen. Jetzt können Vereine sich Geldstrafen, die sie bei Störungen durch Zuschauer vom jeweiligen Verband bekommen, bei den Verursachern zurückholen. Foto: ©Fotolia.com / mgillert



TSG 1845 HEILBRONN e.V.

Heilbronns größter Sportverein



Rund 6.800 zufriedene Mitglieder machen die TSG Heilbronn zu einem der größten Sportvereine im Land. Fünf vereinseigene Sportzentren im gesamten Stadtgebiet vereinen die Bereiche Sport, Freizeit, Fitness, Gesundheit und Kultur unter dem Dach der TSG.



22 Abteilungen, das Vereinsstudio (BWZ) und die Medizinische Trainingstherapie

(MTT) gewährleisten eine optimale sportliche Betreuung. Die neugestalteten Kegelbahnen und die Finnenlaufbahn werden gerne auch von Freizeitsportlern genutzt. In der vereinseigenen Kindertagesstätte wird die Bewegungserziehung der Kleinsten ganz groß geschrieben.

Weitere Infos unter www.tsg-heilbronn.net

Bewegungszentrum

Das BWZ bietet mit zwei Aerobic-Hallen, Spinningraum, Sauna und Solarium auf ca. 1.800m² ein großzügiges und ärztlich betreutes Studio. Trainiert wird an neuesten Geräten in klimatisierten Räumen. Gesundheit und die Freude an der Bewegung stehen hier im Vordergrund. Unser qualifiziertes Personal steht jeder Zeit gerne zur Verfügung.

Medizinische Trainingstherapie

Mit der MTT schließt die TSG Heilbronn die Lücke zwischen Physiotherapie und Fitnessstudio. Qualifizierte Sporttherapeuten garantieren ein individuelles therapeutisches Training an neuesten TÜV-zertifizierten Rehabilitationsgeräten. Der Einführungskurs wird von vielen Kassen bezuschusst.

Sportangebote der TSG Heilbronn

Badminton	Fechten	Lacrosse	Tanzen ATC Blau-Gold
Basketball	Fußball	Leichtathletik	Tennis
Billard	Handball	Rugby	Tischtennis
Boxen	Hockey	Schach	Turnen/Gymnastik
Budo	Kanu und Ski	Schwimmen	Volleyball
Chor	Kegeln	Senioren	



Bewegungserziehung in der vereinseigenen Kita



Olympiasieger zu Gast im LEGASUS-Hockeypark im Pfühl:
Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft



Großen Wert legt die TSG Heilbronn auch auf vielfältige
Angebotsformen für Senioren



Die neu gegründete Boxabteilung der TSG Heilbronn mit speziel-
lem Fokus auf Nachwuchsarbeit



Bewegungszentrum: Das beliebte Sportstudio der TSG Heilbronn



Das neue Herzstück der Kanuabteilung: das Sportzentrum am Wertwiesenpark



Daniel Lepski und Juliane Aschenbrenner des ATC Blau Gold in der
TSG gehören zur nationalen Spitze des Tanzsports

TSG 1845 Heilbronn e.V.

Hofwiesenstr. 40 · 74081 Heilbronn

Telefon 0 71 31 / 50 70 75 · Fax 0 71 31 / 50 70 53

info@tsg-heilbronn.net · www.tsg-heilbronn.net





ALS DIE BÄLLE FLIEGEN LERNTEN – 125 JAHRE „LAWN-TENNIS-CLUB HEILBRONN“

Ob der Heilbronner Kaufmann Walter Roman eine mindestens 125 Jahre andauernde Zukunft seines Vereins im Sinn hatte, als er am 6. Juli 1892 aus der Gründungsversammlung des „Lawn-Tennis-Club Heilbronn“ als erster Vorsitzender hervorging, ist nicht überliefert. Dass seine Nachfolger des heutigen TC Heilbronn am Trappensee um den aktuellen Vorsitzenden Dr. Jochen Waldhier das Jahr 2017 zum Jubiläumsjahr deklariert haben, ist dagegen Fakt.

Am letzten Juli-Wochenende 2017 werden die Macher des Tennisclubs das Jubiläum mit einem großen Sommerfest feiern, das stilistisch sehr an die Anfangszeiten erinnern soll. „Es wird einen Jahrmarkt wie vor 125 Jahren geben“, kündigt Jochen Waldhier an und gewährt uns dabei einen tiefen Einblick in das Vereinsarchiv.

DRITTÄLTETER DEUTSCHER TENNISCLUB

„1892 wird nach englischem Vorbild in Heilbronn der erste Tennisclub im Königreich Württemberg gegründet“, steht dort zu lesen. „Der Lawn-Tennis-Club Heilbronn gilt auch auf deutscher Ebene als Pionier des weißen Sports. Hinter dem Heidelberger TC (1890) und dem Harvesterhuder THC (1891) gehört er zusammen mit Rot-Weiss Köln, Iphitos München und dem Müllheimer TV zum Quartett der drittältesten Tennisclubs, die 1892 das englische Rasentennis einführen. (...) 1919 werden nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg per Satzung alle Fremdwörter gestrichen und sogar der ‚Club‘ wird zum ‚Klub‘ umgeschrieben. Nach der Wiedergründung 1946 mit

Erlaubnis der US-Regierung kehrt man 1949 zum ‚Club‘ zurück.“

1905 lässt sich der TC Heilbronn in der Bismarckstraße nieder, in der er bis zum 31.12.2006 residiert.

Parallel dazu wird 1977 die neue Tennisabteilung der TG Heilbronn gegründet, deren Mitglieder auf sechs Freiplätzen am Trappensee ihrem Sport nachgehen. Als die Abteilung im Jahr 2001 aus der TG austritt und den TC Trappensee gründet, entsteht die erste Idee für ein großes „Tenniscenter Heilbronn-Ost“. Das Hauptaugenmerk beim innovativen TCT liegt bei der Jugendarbeit, während beim TCH eher leistungsorientiert gedacht wird.

Aus diesem Grund, aber auch wegen der nicht vorhandenen Erweiterungsmöglichkeiten an der Bismarckstraße, wechseln zahlreiche TCH-Mitglieder an den Trappensee.

HEILBRONNER TENNISEHE ZUM 1.1.2007

Anfang 2006 schließlich treffen sich die beiden Präsidenten Karl-Heinz Preuß (TC Heilbronn) und Werner Kern (TC Trappensee) zu ersten Gesprächen über eine Fusion beider Vereine. Diese wird dann auch zum 1. Januar 2007 mit einer ganz knappen Mehrheit vollzogen, nachdem die Mitglieder beider Vereine nach monatelanger Überzeugungsarbeit schließlich ihr Okay geben.

„Nach der Fusion zum TC Heilbronn am Trappensee wurde das Gelände an der Bismarckstraße verkauft. Mit dem Erlös konnte man die Tennisanlagen am Trappensee

sowohl sanieren als auch erweitern“, erzählt Jochen Waldhier. Mit neun Freiplätzen, drei sanierten Hallenplätzen, einem neuen Clubheim und neuen Sanitäranlagen hat sich der Standort am Trappensee zum 2001 angedachten Tenniscenter Heilbronn-Ost entwickelt.

„Inzwischen haben wir über 700 Mitglieder, darunter 140 Jugendliche, die wir in der Tennisschule ausbilden“, weiß Trainer Metehan Cebeci. „Insgesamt hat der Club zwölf Jugendmannschaften und belegt ab der U10 jede Altersklasse. Darauf sind wir stolz.“

NACHWUCHSARBEIT IM FOKUS

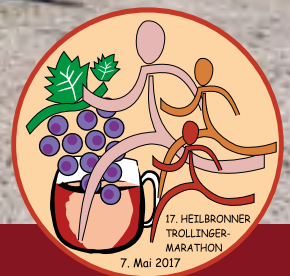
Der TC Heilbronn am Trappensee des Jahres 2017 steht für die Basisarbeit, die es Kindern ermöglicht, langfristig ihrem Sport nachzugehen. Auch wenn der Leistungsgedanke eher zweitrangig ist, bietet der Verein seinen Talenten eine gute sportliche Perspektive – wie zum Beispiel mit der Oberliga-Mannschaft der Herren, in der das 15-jährige Eigengewächs Rudi Christiansen bereits Stammspieler ist.

„Wir haben heute mit dem Verein das Level erreicht, auf das wir die ganzen Jahre hingearbeitet haben“, gibt Jochen Waldhier zufrieden zu Protokoll. „Mit unserem Tenniscenter und der Vereinsgastronomie als öffentliches Restaurant sind wir für die Zukunft bestens aufgestellt. Die Mitgliederzahl wächst stetig und wir haben einen guten Zusammenhalt im Verein.“

Wenn Gründer Walter Roman den heutigen TC Heilbronn am Trappensee sehen könnte, wäre er sicherlich sehr stolz auf seine Nachfolger!

Mehr Info zum Verein: www.tc-heilbronn.de

**Danke an alle Vereine,
die den Trolli unterstützen!**



17. Heilbronner Trollinger-Marathon und Halbmarathon mit Meisterschaft der Region Franken

07.05.2017



Reifen-Discount
Alle Reifen zu absoluten Sonderpreisen

Kundendienst
für alle KFZ-Marken



Achsvermessung
Berührungslos und die modernste in der Region



Scheibenservice
Abrechnung mit allen Versicherungen

Gutschein
Für einen kostenlosen Batteriecheck

Klima-, Bremsen und Ölservice
für alle PKW





*** Große Alufelgen-Schau ***

KFZ-Werkstatt für alle Marken und Suzuki Vertragswerkstatt



Automeister pischinger + Autohaus pischinger
74172 Neckarsulm - Heiner-Fleischmann-Str. 3
07132 / 9388-0 - www.automeister-pischinger.de



Draufgänger
Ab 17.990,-EUR*



*Preis inkl. MwSt. zzgl. Transport- und Zulassungskosten. Preisänderungen vorbehalten. *Preis für Suzuki SX4 S-Cross 1.6i 120kW (163PS) 4x4. Weitere Informationen unter www.suzuki.de

SEXUELLER MISSBRAUCH IM VEREIN – SENSIBILISIEREN STATT TABUISIEREN

Die im November 2016 veröffentlichte Studie „Safe Sport“ der Sporthochschule Köln und der Uniklinik Ulm unter 1.800 Leistungssportlern hat bedenkliche Ergebnisse zu Tage gefördert, unter anderem:

- Etwa ein Drittel aller befragten Kadersportler/-innen hat schon einmal eine Form von sexualisierter Gewalt im Sport erfahren.
- Eine/-r von neun befragten Kadersportler/-innen hat schwere und/oder länger andauernde sexualisierte Gewalt im Sport erfahren.
- Die Mehrheit der betroffenen Athleten/-innen ist bei der ersten Erfahrung sexualisierter Gewalt unter 18 Jahre alt.

Der Stadtverband für Sport Heil-

bronn ist wegen dieses heiklen Themas seit einigen Wochen mit der „Heilbronner Fachberatungsstelle bei sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt des Vereins Pfiffgunde e.V.“ in Kontakt.

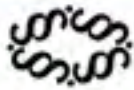
„Das Thema sexueller Missbrauch wird bei sehr vielen Vereinen noch tabuisiert“, weiß Diplom-Sozialpädagogin Stephanie Ackermann von der Fachberatungsstelle. „Dabei ist das Totschweigen dieses Themas genau das, was es den Tätern letztendlich einfach macht.“

Deshalb hat die Pfiffgunde-Fachberatungsstelle den Kontakt zum Stadtverband für Sport gesucht, damit man Vereine gemeinsam bei der Entwicklung von Präventivkonzepten unterstützt.



Nur Hilfestellung oder doch mehr? Der Stadtverband für Sport und die Pfiffgunde-Fachberatungsstelle wollen Vereine bei der Definition dessen unterstützen, was erlaubt ist und was nicht. © nd3000 / Fotolia.com

von Bülow & Kollegen
Rechtsanwälte



Harald Krusenotto
Rechtsanwalt

Tanja Haberzettl-Prach
Fachanwältin für Strafrecht

Ute Langner-Zimmermann
Fachanwältin für Familienrecht

Silke Hohenstein
Fachanwältin für Sozialrecht

Bearbeitung aller wesentlichen Rechtsgebiete
Forderungseinzug / Inkasso

Wollhausstraße 20 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 658-0 · Fax 07131 / 658-111
www.raevonbuelow.de · info@raevonbuelow.de

„Bei vielen Vereinen herrscht eine gewisse Angst, bei ihren Mitgliedern unter Generalverdacht zu geraten, wenn die sexuelle Belästigung thematisiert wird“, berichtet der Stadtverband-Vorsitzende Markus Otten. „Dabei zeugt es doch von Weitblick, wenn ein Verein dieses heikle Thema offensiv anpackt.“

Deshalb möchten Stadtverband und Pfiffgunde gemeinsam die Vereine für das Thema sensibilisieren. „Wir werden im Frühjahr gemeinsam mit Frau Ackermann eine Sportgespräch-Veranstaltung zum Thema sexuelle Belästigung durchführen, bei der wir gezielt die möglichen Szenarien im Sportverein thematisieren werden“, so Markus Otten.

Langfristiges Ziel soll es sein, dass die Heilbronner Sportvereine Schutzkonzepte zur Prävention in ihr Vereinsleitbild bzw. ihre Satzung aufnehmen.

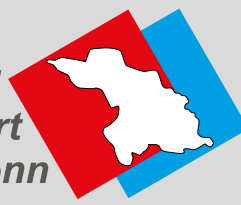
„Ein solches Konzept zu erstellen, ist natürlich am Anfang arbeitsintensiv“, so Stephanie Ackermann. „Aber wenn ein Verein erstmal mit einem Schutzkonzept arbeitet, hat er eine Vorbildfunktion inne und kann Eltern die Sicherheit vermit-

teln, dass ihre Kinder beim Sport gut aufgehoben sind.“

Der Stadtverband für Sport möchte dieses Thema nachhaltig im Bewusstsein der Vereine verankern und möchte diese aktiv bei der Erstellung ihrer Schutzkonzepte unterstützen. „Es geht hier beispielsweise um das Auswahlverfahren für Übungsleiter, um die Mitarbeiter-Qualifikation oder die Definition, was beim körpernahen Umgang gemacht werden darf und was nicht. Wichtig ist auch ein Leitfaden für den Verdachtsfall, damit unbescholtene Trainer nicht aus Versehen unter Verdacht geraten“, so Markus Otten.

Wir werden dieses Thema im sportheilbronn-Magazin in jedem Fall weiter begleiten und werden in den kommenden Ausgaben immer wieder über das Thema an sich, aber auch über Vereine berichten, die ein Schutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch einführen.

Sind die Heilbronner Sportler, Übungsleiter oder Vereinsführungen schon mit dem Thema sexueller Missbrauch in Berührung gekommen? Schreiben Sie uns an redaktion@sport-heilbronn.de



IHR WEGWEISER ZUM SPORT IN HEILBRONN

Der Stadtverband für Sport Heilbronn präsentiert in seinem Vereinsportal www.sport-heilbronn.de die Heilbronner Sportvereine mit aktuellen Terminen + News.



Auszüge finden Sie bei den Terminen in der Heftmitte und in der nachfolgenden Rubrik „Heilbronner Sportsplitter“.

NECKARCUP-VORVERKAUF IST GESTARTET

Der Vorverkauf für den ATP Challenger NECKARCUP 2017 ist gestartet. Vom 13. bis 21. Mai können Tennisfreunde bei der vierten Auflage des mit 64.000 Euro plus Hospitality dotierten Turniers am Heilbronner Trappensee wieder Weltklasse-Tennis hautnah erleben.

Neu sind in diesem Jahr die „Night Sessions“, bei denen das jeweils letzte Spiel des Tages nach 19 Uhr beginnt und bei Flutlicht ausgetragen wird – ein besonderes Highlight für After-Work-Besucher. Nach Beendigung der Action auf den Sandplätzen bieten die NECKARCUP-Organisatoren rund um die Tennis courts verschiedene Entertainment-Highlights. Unter anderem wird es am Abend des 17. Mai eine Standup-Comedy Show mit Özcan Cosar geben.

Welche 32 Spieler im Einzel bzw. welche 16 Paare im Doppel an den Start gehen werden, wird sich erst wenige Wochen vor dem Turnierbeginn entscheiden. Sicher ist dagegen bereits, dass die Führungsriege des Deutschen Tennisbundes wieder fast durchgehend dem Turnier beiwohnen wird.

An den Qualifikationstagen 13. und 14. Mai



ist der Eintritt zu den Spielen frei. An den Turniertagen 15. bis 19. Mai kostet der Sitzplatz für Erwachsene 10 Euro, für Schüler und Studenten 8 Euro. Der Eintritt ab 18.30 Uhr zur „Night Session“ liegt bei 5 Euro. Am Halbfinal- und Finaltag bezahlen Erwachsene 15 Euro, Schüler und Studenten 12 Euro. Am Dienstag, den 16. Mai, gibt es zudem einen Familientag. Der Preis für die Familienkarte (2 Erwachsene, 2 Kinder) liegt bei 25 Euro, jedes weitere Kind

kostet 5 Euro. Dauerkarten für alle Turniertage kosten 70 Euro (Erwachsene) bzw. 50 Euro (Schüler und Studenten). Alle Eintrittskarten berechtigen ab drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn zur kostenlosen Nutzung der HNV-Verkehrsmittel. Vorverkaufsstellen sind der Tennisshop Trappensee (HN, Krumme Steige 4) sowie die Heilbronner Stimme in der Allee 2 und der Kaiserstraße 24. Weitere Info: www.neckarcup.de

stilbruch
menswear



Sülmerstr. 14, Heilbronn | T 07131 84056 | info@stilbruch.hn

HEILBRONNS
HIPSTE
BRANDS

TRENDSPORTART „CALISTHENICS“ SOLL IN HEILBRONN HEIMISCH WERDEN

Die Trendsportart Calisthenics ist vor mehr als 15 Jahren in New York entstanden. Sie verbreitet sich in vielen europäischen Ländern und bewegt sich langsam auch nach Deutschland. Bei Calisthenics geht es darum, körperliches Training mit einfachen, oft rhythmischen Bewegungen mit dem eigenen Körpergewicht und ohne zusätzliche Gewichte durchzuführen.

Diese Sportart soll nun im Rahmen eines integrativen Projektes auch in Heilbronn heimisch werden, berichtet uns Sergej Gergert vom Programm „Integration durch Sport“ des Landessportverbands Baden-Württemberg e.V., der in Kooperation mit dem Sputnik Verein für Bildung und Kultur den Bau einer Calisthenics-Anlage voran treibt.

Zielgruppe des Projektes sind vor allem Kin-



der, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Projektleiter stehen mit einer Gruppe von ca. 30 Personen in Kontakt, die sich seit zwei Jahren zum frei-

en Calisthenics-Training trifft. Aktuell muss die Gruppe für jedes Training einen anderen Platz in Heilbronn bzw. im Landkreis suchen, an dem sie ihrer Sportart nachgehen kann.

Die Stadt Heilbronn hat bereits signalisiert, eine Fläche zur Verfügung stellen zu wollen. Bevor das Projekt jedoch umgesetzt werden kann, muss erstmal die Finanzierung stehen. Die Calisthenics-Anlage kostet ohne Aufbau 12.000 Euro. Die Stiftung „Aktion Mensch“ hat laut Sergej Gergert bereits 5.000 Euro zugesagt, für die weitere Planung suchen die Organisatoren noch nach Sponsoren. Mehr Info erhalten Sie über s.gergert@svbw.de

NEUAUFLAGE DES ERFOLGREICHEN GOJU-KAI DOJO SELBSTVERTEIDIGUNGSKURSES

Im Zeitraum vom 10.10.-14.11.2016 fand ein Selbstverteidigungskurs für Männer und Frauen statt, der von ausgebildeten SV-Lehrern des Goju-Kai Dojo Karatevereins Heilbronn (Claudia Haag und Felix Kieseewalter) geleitet wurde.

In diesem Kurs, welcher für Teilnehmer ohne bisherige Erfahrung ausgeschrieben war, wurde den insgesamt zehn Teilnehmern gezeigt, wie sie sich in gefährlichen und verdächtig wirkenden Situationen zu verhalten haben.

Neben den Grundelementen wie der richtigen Körperhaltung und dem Schützen der vitalen Körperpunkte wurden auch Abwehrtechniken gegen Würgeangriffe und Umklammerung in verständlichen Varianten geschult und geübt.

Alle Teilnehmer hatten während des Kurses viel Spaß und das Gefühl etwas Sinnvolles gelernt zu haben. Durch einen kleinen Abschluss test haben die Teilnehmer gezeigt, dass in Stresssituationen durchaus die eine oder

REAL MADRID KOMMT NACH BÖCKINGEN

Real Madrid C.F., spanischer Rekordmeister und aktueller UEFA Champions League Sieger, zählt zu den populärsten und erfolgreichsten Fußballvereinen der Welt. Durch seine Stiftung, die Fundación Real Madrid, engagiert sich der Verein weltweit für soziale und kulturelle Werte im Sport.

Mit der Fundación Real Madrid Clinic, der offiziellen Fußballschule der „Königlichen“, wird die Trainingsphilosophie der Jugendakademie Reals in mittlerweile acht europäische Länder transportiert. Die Jugendabteilung der TG Böckingen bewarb sich intensiv, um Austragungsort eines Trainingscamps im Rahmen der Deutschlandtour zu werden.

Dieses findet nun während der Osterferien **vom 17. bis 21. April 2017** statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wir empfehlen eine frühzeitige Reservierung – einfach den QR-Code scannen!

Die Teilnahme kostet inklusive Real Madrid-Trainingskleidung und Verpflegung ab 224 Euro zzgl. MwSt.



andere Technik instinktiv sinnvoll angewendet werden kann. Am Ende des Kurses erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde.

Auch 2017 werden wieder Goju-Kai Dojo Selbstverteidigungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene stattfinden. Der erste beginnt am **Montag den 06. März 2017**. Die aktuellen Termine sowie weitere Informationen werden unter anderem auf der Vereins-Homepage www.karate-sv-heilbronn.de veröffentlicht.

Schnell und zuverlässig: Unfallinstandsetzung für alle Marken.



Mayr

Unfall-Reparatur Fahrzeugtechnik
Lauffen - 07133/4195 www.unfall-service.de



Foto: privat

KATHARINA SCHIELE: DEUTSCHE MEISTERIN IM STEINSTOSSEN

Katharina Schiele aus Heilbronn-Biberach begann vor zwei Jahren mit dem Kugelstoßen und steigerte in dieser Zeit ihre Weite um fünf Meter. Sie nahm an Württembergischen, Baden-Württembergischen, Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften teil. Leider verfehlte sie in diesem Jahr den Endkampf bei den Deutschen Meisterschaften in Mönchengladbach wegen einer Schulterverletzung. Katharina ist Mitglied des D-Kaders.

2015 wuchs der Wunsch, an den Steinstoßmeisterschaften des Deutschen Turnerbundes teilzunehmen. Außer Konkurrenz startete sie bei den Badischen Meisterschaften in Bruchsal als 15-Jährige in der AK W 16/17 und wäre mit dieser Weite Zweite geworden.

2016 wollte sie bei den Deutschen Meisterschaften starten. Die Qualifikationswettkämpfe in Württemberg und Baden fielen jedoch mit wichtigen Meisterschaften in der Leichtathletik zusammen. Darum musste sie das Landesturnfest in Pirmasens besuchen. Mit 9,90 m übertraf sie locker die Qualifikationsweite von acht Metern.

Die Deutschen Meisterschaften fanden dann am 17./18. September 2016 in Bruchsal statt. In einem Starterfeld von 19 Teilnehmern startete sie mit mageren 9,10 m. Jedoch steigerte sie sich in fast jedem Versuch, so dass am Ende 10,50 m zu Buche standen. Ein komfortabler Vorsprung zu der Zweitplatzierten Sophia Spitzley vom SV Bell mit 10,09 m.

In diesem Jahr steht die Titelverteidigung beim Deutschen Turnfest in Berlin an.

LACROSSE BEI DER TSG

„Lacrosse? Was ist das nochmal genau?“ oder „Und das gibt es in Heilbronn? Wusste ich gar nicht“ sind wohl die zwei häufigsten Reaktionen, die den Lacrosse-Spielern der TSG Heilbronn begegnen, wenn sie von ihrem Hobby erzählen. Es folgen meist Erklärungen zu Schlägern mit Netzen und dem angeblich schnellsten Sport auf zwei Beinen. Lacrosse, ursprünglich eine Sportart aus Nordamerika und nun auch in Europa auf dem Vormarsch, scheint in Heilbronn noch gänzlich unbekannt. Wie also baut man ein Sportteam in einer Stadt auf, wenn dort niemand diesen Sport kennt?

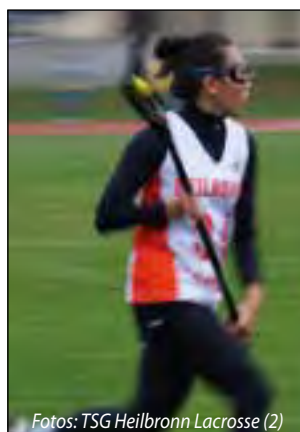
Zunächst sind da die eingefleischten Lacrosser, die sich plötzlich als Studenten in einer Stadt wiederfinden, in der es ihren Sport nicht gibt. Jedes Mal eine Stunde Fahrt für das Training beim nächsten Team? Einen ganz neuen Sport suchen? Das kam für Alberto Hoffmann nicht in Frage, und so eröffnete er kurzerhand im Oktober 2015 einen Lacrossekurs im Sportangebot der Hochschule Heilbronn. Es fand sich auch bald Nadine Pinner, die schon länger enttäuscht war in Heilbronn kein Lacrosse spielen zu können und die gerne die Damen übernahm.

Das Team war gegründet, aber mit einigen wenigen Spielern spielte es sich schlecht. Es mussten erstmal neue Spieler geworben werden. Die Sportler aus dem Umland hatten jedoch meist schon ihren eigenen Sport gefunden.

Als Angelika Czekalla für ihr Studium nach Heilbronn kam, suchte sie einen neuen Sport. Der Hochschulkurs, der auch für Anfänger ausgeschrieben ist, war da eine attraktive Option. So

wie Angelika gab es immer mehr zugezogene Neu-Heilbronner, die mit Lacrosse einen Neuanfang machten. Als das Team endlich genügend Spieler beisammen hatte, bewarb man sich beim TSG Heilbronn und wurde über den Verein Mitglied im Deutschen Lacrosse Verband.

So langsam sprach sich nun auch in der deutschen Lacrosser-Gemeinschaft herum, dass es in Heilbronn ein neues Team gibt. Die Heilbronner selbst trugen auf deutschlandweiten Turnieren ihren Teil dazu bei, und plötzlich war Heilbronn kein weißer Fleck mehr auf der Lacrosse-Landkarte.



Fotos: TSG Heilbronn Lacrosse (2)

Als es für Birte Kahrs darum ging, sich eine Stadt für ihren Master auszusuchen, war die Wahl deshalb schnell auf Heilbronn gefallen – denn hier konnte sie ihren lieb gewonnenen Sport weiterspielen. Sie kam zum richtigen Zeitpunkt, das Damenteam hatte nämlich gerade eine Spielgemeinschaft mit ABV Stuttgart B gegründet und stand nun kurz vor dem ersten Spiel in der Landesliga Baden-Württemberg.

Und dann sind da noch die Lacrosse-Spieler, die Heilbronn ihre Heimat nennen, aber die es an andere Orte verschlagen hatte. Die Oberulmerin Trang Nguyen war während ihres Studiums vor zwei Jahren durch den USV Halle zum Lacrosse gekommen. Als sie nun zurück in die Heimat zog, war sofort klar, dass sie auch in Heilbronn weiterspielen würde.

Ja, es gibt Lacrosse in Heilbronn! Das Feedback ist durchweg positiv, das Team wächst und Lacrosse trägt sogar dazu bei, Heilbronn als Arbeits- oder Studienplatz attraktiver zu machen.





Foto: Marcel Tschamke

AM 12. MÄRZ 2017 IN FRANKENBACH: 47. INTERNATIONALES WINTER-MOTOCROSS

Der traditionelle Startschuss zur Motocross-Saison gehört nicht nur regional zur Elite der Veranstaltungen, sondern wird auch international beachtet. Schließlich engagiert der rührige Motocross-Verein alljährlich etwa 40 Berufsfahrer, die sich auf der spektakulären Anlage am Frankenbacher Ortsausgang regelmäßig heiße Duelle liefern. Zumal auch die Piste bei den Fans – die Kulisse ist mit 4000 Zuschauern alljährlich beeindruckend – regelmäßig für Nervenzitter sorgt. Auch das sporthellbronn-Magazin wird am 12.3.2017 wieder live vor Ort sein und wird in der April-Ausgabe eine interessante Geschichte von „hinter den Kulissen“ erzählen. Eintrittspreise: Erwachsene 14 €, Jugendliche 9 €, Kinder bis 12 Jahre frei.

TANZ-WORKSHOP DES TSB TANZCLUBS RUBIN

Am 29. Januar 2017 wird der TSB Tanzclub Rubin in der Horkheimer Stauwehrhalle von 14 bis 18 Uhr einen Workshop veranstalten. Die Teilnahme ist kostenlos. Mitmachen kann jeder, der möchte – solo oder Pärchen, Anfänger oder Fortgeschrittene. Anmelden können sich Interessierte per Mail: info@tc-rubin.de

Workshop-Zeitplan:

14–15 Uhr Discofox mit Petra Esquinas-Gomez und José Frederico Esquinas-Gomez. 15–16 Uhr Line Dance mit Elfi Buchali und Klaus Buchali. 16–17 Uhr Discochart mit Jutta Stelse. 17–18 Uhr Rumba mit Marius Pfisterer.

DAV-KLETTERTALENTE IM BUNDESKADER

Helena Waltz, Vierte bei der Deutschen Meisterschaft in der Jugend B und Stefan Schmiege, aktueller Meister in der Jugend A, wurden aufgrund ihrer Leistungen zum Sichtungstraining der Nationalmannschaft nach Köln eingeladen. Beide zeigten sich dort sehr stark und wurden direkt für die deutsche Nationalmannschaft für 2017 berufen. Dies ist ein weiterer schöner Erfolg für die Leistungsgruppe der Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins.

Sportmundschutz
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene,
individuell angefertigt,
erhältlich in verschiedenen
Stärken und Farben

70,-- € inkl.

Aufbewahrungsbox



THOMAS
WIELSCH



DENTAL
TECHNIK

THOMAS WIELSCH
DENTAL-TECHNIK

Nußbäckerstraße 12
74081 HN-Horkheim
Tel. 07131 / 569594
www.wielsch-dental.de
info@wielsch-dental.de

Qualität für Ihr Lachen...

Smartphone?

Wir können's!

- ✓ Smartphones & Tablets
- ✓ optimale Tarife, alle Netze
- ✓ Mobil, Festnetz & Internet
- ✓ perfektes Zubehör
- ✓ Vor-Ort Installation
- ✓ Firmenkunden Service
- ✓ Smartphone Kurse
- ✓ Reparaturen

mobicom
debitel

T...

vodafone

O2

GTelo

unitymedia

www.mocos.de



Bahnhofstr. 21 • 74348 Lauffen • Tel. 07133-965811
Karlstr. 30 • 74405 Gaildorf • Tel. 07971-911277

MoCoS
Mobilfunk. Fullservice!

RSG-PROJEKT MONDSEE MARATHON

Als bei der 30. Austragung des Jedermann-Radklassikers „Mondsee Marathon“ im österreichischen Salzkammergut über 2000 Teilnehmer/innen auf drei unterschiedlich langen Strecken an den Start gingen, stellte die RSG Heilbronn mit 18 Startern die größte Teilnehmergruppe.

„Es gibt offenbar einen erheblichen Bedarf an Rennrad-Gruppensport, abzulesen an den vielen im letzten Jahrzehnt entstandenen Jedermannrennen und Marathons mit tausenden von Teilnehmern. Diesen Bedarf decken zunehmend professionelle Anbieter, die dann für eine geführte Alpenüberquerung in einer Woche 1.000 Euro verlangen. Danach sind die Leute aber wieder allein. Wir dachten uns: Das können wir besser“, schrieben die Verantwortlichen der Radsportgemeinschaft in das Konzept für ihr Projekt.

Über mehrere Monate bereiteten sich die Teilnehmer – darunter auch Senioren-Weltmeisterin Gerti Suberg – an zwei bis drei Tagen pro Woche auf das gemeinsame Abenteuer vor. Mit Erfolg, denn alle Teilnehmer der RSG kamen ins Ziel, die meisten im guten Mittelfeld. In der Mannschaftswertung (für die die besten vier pro Team gewertet wurden) wurde die RSG Zwölfter.

Gerti Suberg gewann dabei überlegen die 75-km-Strecke in der Altersklasse 60 mit 2:04 Stunden und einem Schnitt von 36,3 km/h; in der Overall-Wertung aller Altersklassen war sie 10. der über 100 teilnehmenden Frauen auf dieser Strecke.



Foto: RSG Heilbronn

GELEBTE INTEGRATION IN DER HANDBALL-BEZIRKSKLASSE

Stellt ein Sportverein einen ausländischen Zweitligaspieler vor, sorgt dies normalerweise für Aufsehen. Da ging es auch der zweiten Mannschaft der Handballer des SV Heilbronn am Leinbach nicht anders, als der Syrer Omar Shbb erstmals in der Bezirksklasse aufgelaufen ist. Doch die Gründe für die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit lagen nicht etwa in der sportlichen Qualifikation des 22-Jährigen, sondern in der Tatsache, dass sein Einsatz ein Musterbeispiel gelebter Integration ist. „Als junger Kerl habe ich tatsächlich in der zweiten Liga gespielt“, lacht Omar Shbb. „Aber in Syrien ist das sportliche Niveau ganz weit von dem in Deutschland entfernt.“

Dass er sich fast 3.000 Kilometer von seiner vom Bürgerkrieg gezeichneten Heimat entfernt wohlfühlt, ist zum großen Teil ein Verdienst der Handball-Abteilung des SV Heilbronn am Leinbach. Sobald er in der Römerhalle beim Handballtraining ist, kann Omar Shbb alle Probleme für eine Weile vergessen: „Beim SV Heilbronn Handball zu spielen, macht mir großen Spaß. Die Leute sind alle sehr freundlich zu mir und ich bin so glücklich, dass ich jetzt endlich die Mannschaft unterstützen und auf dem Feld etwas zurückgeben kann.“

Abteilungsleiter Timo Betz ist begeistert von Omars Willen, sich in das Vereinsgefüge zu integrieren: „Es ist faszinierend, wie konsequent er es durchzieht, alles in Deutsch zu formulieren – sowohl mündlich als auch schriftlich. Omar ist ein Musterbeispiel für den Integrationswillen, den man Geflüchteten zuweilen aus Unkenntnis abspricht.“


Omar Shbb
und Handball-
Abteilungsleiter
Timo Betz.
Foto: Irina Roll


Dipl.- Ing. Thomas Erbe
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Bismarckstr. 107, 74074 Heilbronn
Tel.: 07131 / 760641
mail: ingbuero-erbe@t-online.de



sportnetzwerkheilbronn

Von den Firmen der Region – für die Sportler aus Heilbronn!

Attraktive Angebote für Heilbronner Sportler
von den **sport**heilbronn-Werbepartnern auf
www.sportnetzwerk-heilbronn.de

Außerdem: Stellenanzeigen | Termine | News



Als Anzeigen-Partner in unserem Magazin **sport**heilbronn erhalten Sie automatisch eine Firmenpräsentation im Sportnetzwerk Heilbronn. Sie können dort über einen eigenen Login-Zugang Ihre Daten bearbeiten sowie Angebote, Stellenanzeigen, Termine und News veröffentlichen. Info unter 0172 / 211 78 69 oder marketing@sport-heilbronn.de

www.sportnetzwerk-heilbronn.de

HOCHSPRUNG-MEETING AM 25.-27. AUGUST

An einen neuen Termin müssen sich die Fans des Internationalen Hochsprung-Meetings in Eberstadt 2017 gewöhnen. Statt wie in den letzten Jahren Mitte Juli, wird das Springen in diesem Jahr erst am Wochenende 25. bis 27. August stattfinden. Weshalb der Termin in den Sommerferien?

„Wir hatten die Auswahl zwischen dem Wochenende 14. bis 16. Juli und eben dem Termin Ende August. Da am 16. aber auch das Diamond League Meeting im marokkanischen Rabat stattfindet, hätten wir nur wenige der Spitzenleute nach Eberstadt holen können“, erklärt Sportdirektor Peter Schramm die Beweggründe für den späten Termin. „Außerdem sind die ganzen Weltklasse-Springer am 24. August in Zürich am Start. Da können wir mit dem Auto einen Sammeltransport machen und sparen so ordentlich Reisekosten“, so Schramm weiter.



Foto: Marcel Tschamke

25 JAHRE TSG BEWEGUNGSZENTRUM AM 18.+19.3.2017

Am Wochenende 18. und 19. März 2017 feiert die TSG Heilbronn das 25-jährige Jubiläum ihres Bewegungszentrums.

Besucher können samstags eine spezielle Auswahl an kostenlosen Kursen testen. Am Sonntag startet dann um 10 Uhr der „Tag der offenen Tür“ mit einem Sektempfang. Bis 17

Uhr präsentieren die AOK Heilbronn-Franken sowie weitere TSG-Partner den Besuchern ihre Leistungen an eigenen Infoständen.

Das genaue Kursprogramm sowie die finale Teilnehmerliste der Aussteller inkl. deren Angebote wird die TSG rechtzeitig auf www.tsg-heilbronn.net bekanntgeben.

ERFOLGREICHE SVHN-HANDBALLMÄDELS

Die Handballabteilung des SV Heilbronn am Leinbach präsentiert sich erstmals seit längerer Zeit wieder mit zwei Jugendmannschaften auf überregionaler Ebene. Die weibliche C-Jugend in der Landesliga sowie die weibliche B-Jugend in der Württembergliga bewiesen im ersten Teil der Runde, dass die Qualifikation für die höherklassigen Ligen kein Zufall war, sondern dass sie sportlich auf diesem Niveau bestehen können.

Für die Mädels der C-Jugend ging es in den ersten sechs Spielen gegen Bietigheim, Heiningen und Biberach an der Riss darum, sich entweder für die Oberliga oder die Landesliga zu qualifizieren. Dabei verpassten die jungen Heilbronnerinnen den Sprung in die Oberliga nur knapp, punktgleich mit Heiningen musste man sich nur wegen des schlechteren direkten Vergleiches geschlagen geben.

Die weibliche B-Jugend qualifizierte sich im vergangenen Sommer nach insgesamt vier Spieltagen für die Württembergliga. Seit September ist die Mannschaft hier auf Punktejagd und überraschte schon mit insgesamt drei Siegen. In der heimischen Römerhalle ist man bisher noch ungeschlagen, allerdings konnte man auswärts bisher noch keine Punkte erkämpfen.

Beide Mannschaften bestehen im Stamm aus talentierten Eigengewächsen, die durch mehrere Mädels aus anderen Vereinen verstärkt wurden. So kann man jeweils auf einen großen Kader zurückgreifen und auch Verletzungen oder andere Ausfälle gleichwertig kompensieren. Des Weiteren vertreten drei Mädchen aus der C-Jugend den SV in der württembergischen Auswahl.



Foto: Marcel Tschamke

TG BÖCKINGEN: SCHECK FÜR DEN KINDERSCHUTZBUND

Die erzielten Spendengelder des Sponsorenlaufs der Turngemeinde Böckingen kamen in diesem Jahr unter anderem dem Kinderschutzbund Heilbronn zugute. TG-Vorsitzender Herbert Tabler und Annett Wiedemann von der Turnschule Heilbronn, übergaben die Geldspende zusammen mit jungen Turnerinnen und Turnern. Sylvia Borkert-Sagasser vom Kinderschutzbund Heilbronn nahm den Scheck über 1.000 € dankend entgegen. Unterstützt wird damit das Projekt anna & marie. Es soll Mädchen und jungen Frauen Mut machen, sich in schwierigen Lebenssituationen Hilfe suchend an eine „große Freundin“ zu wenden.

DEIN PARTNER FÜR INDIVIDUELLE VEREINSKLEIDUNG!



Wähle aus
9 Designs



und 30 Farben



Passend für alle
Größen: Damen,
Herren und Kinder.
Individualisiert mit
deinem Logo und den
Logos deiner Partner.

Verwirkliche
deine
Ideen!



Für mehr Informationen fordere
einfach unseren Kollektionsflyer
an: info@speedytex.de

Gerne erstellen wir ein individuelles Angebot!

[illegible]

**Das Vorteilsprogramm
der Sparkasse!**

**Tolle Rabatte bei über 100
Partnern | Einfach mit der
SparkassenCard zahlen |
Geld zurück aufs Girokonto**

 Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Heilbronn**

**Das Vorteilsprogramm
der Sparkasse!**

**Tolle Rabatte bei über 100
Partnern | Einfach mit der
SparkassenCard zahlen |
Geld zurück aufs Girokonto**

 Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Heilbronn**



www.einfachkaufen.hn

**Das Vorteilsprogramm
der Sparkasse!**

**Tolle Rabatte bei über 100
Partnern | Einfach mit der
SparkassenCard zahlen |
Geld zurück aufs Girokonto**

 Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Heilbronn**



**Das Vorteilsprogramm
der Sparkasse!**

**Tolle Rabatte bei über 100
Partnern | Einfach mit der
SparkassenCard zahlen |
Geld zurück aufs Girokonto**

 Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Heilbronn**